59. Jahrgang No. 418

Berliner Volks-Zeitung

Abend-Ausgabe
Mittwoch, 6. September 1911

Ausschußarbeit.

Der Protest der „Gutgesinnten".

Im heutigen Morgenblatt haben wir den Protest der „christlichen" und sonstigen reaktionären Arbeiter sowie der Gesinnungsverwandten antisemitischen Handlungsgehilfen wiedergegeben, der sich gegen die Generalstreikpropaganda einiger Redner des brandenburgischen sozialdemokratischen Parteitages richtet.

Der Protest wird schon wegen seines schwülstigen Stils und wegen des demonstrativen Kokettierens mit der „Gutgesinntheit" der Urheber auf den Leser abstoßend gewirkt haben. Man merkt die Absicht und man wird verstimmt.

Bei näherem Zusehen wird man aber auch weiterhin nicht übersehen können, daß die Zahl der 1¼ Million Arbeiter, mit der die Protestler um sich herumprotzen, im vorliegenden Falle nicht das mindeste zu bedeuten hat, es sei denn, daß diese Zahl die wirkliche Meinung gänzlich irreführt. Denn nicht als die auf dem ordnungsmäßigen Versammlungswege festgestellte Willensmeinung jener 1¼ Million tritt uns der phrasenhafte Protest entgegen, sondern als richtige Ausschußarbeit. Nur die drei Männer vom „Ausschuß" des deutschen Arbeitskongresses haben das Dokument der „Gutgesinntheit" unterzeichnet und hergestellt. Daß der „Aufruf" dieser ganzen drei Mann den 1¼ Million Arbeitern vorher bekannt gemacht und von ihnen in regelrechten Vereinsversammlungen mit Vereinsabstimmungen gutgeheißen und angenommen worden sei, davon hat man kein Sterbenswörtchen gehört.

Gibt aber der Aufruf nicht die regelrecht festgestellte Meinung der prahlerisch vorgeführten 1¼ Million Arbeiter wieder, ist er nur die Ausschußarbeit von sage und schreibe drei kochenden Mannesseelen, dann wäre es besser gewesen, die drei Protestler hätten ihren gutgesinnten patriotischen Zorn für sich behalten, anstatt ihn mit Hilfe des Wolffschen Telegraphenbureaus in alle Winde hinauszutelegraphieren zu lassen.

*

Wir wiederholen bei dieser Gelegenheit, was wir schon vor ein paar Tagen gesagt haben: Die Angst vor einem Generalstreik bei dem „nächsten Kriege" mutet schon deswegen komisch an, weil mit dem Ausbruch eines frevelhaft heraufbeschworenen Krieges ganz von selbst tausende von Betrieben stillgelegt werden. Sollen wir das noch näher beleuchten? Oder ist es nicht so einfach, daß sich das nicht jedermann ohne weiteres sagen kann?

Die amtliche Statistik ergibt, daß es im ganzen Deutschen Reiche an wehrfähigen Männern vom militärdienstpflichtigen Alter an bis zum Schluß der Landwehrzeit 8 Millionen Deutsche gibt. Von diesen 8 Millionen werden für die Kriegsführung 4¼ Millionen auf die Beine gebracht. In den Kontoren, in den Fabriken, in der Landwirtschaft, im Transportgewerbe (bei den Straßenbahnen usw.), in allen anderen gewerblichen Betrieben werden also nicht mehr halb so viel Menschen tätig sein können, wie jetzt. Der Acker bleibt zur Hälfte unbestellt liegen; viele Betriebe werden einfach geschlossen werden müssen. Für die Zurückbleibenden kann nicht genug Vieh geschlachtet, nicht genug Brot gebacken werden; sind sich doch hervorragende Militärschriftsteller darüber einig, daß, wenn heute eine Armee von 4¼ Millionen Menschen aus dem Volke herausgenommen wird, der zurückbleibende Teil des Volkes der Gefahr des Verhungerns genau so ausgesetzt ist, wie die Armee von 4¼ Millionen Mann: Der Militarismus in seiner höchsten Entwickelung trägt auf diese Weise den Keim seiner eigenen Vernichtung in sich! Dies ist auch der Grund, warum jede Regierung Europas, die sich ihrer ungeheuren Verantwortung bewußt ist, den berühmten „nächsten europäischen Krieg" vermeidet.

Es bedarf bei dieser Sachlage tatsächlich keiner Drohung mit dem Generalstreik, um die begreifliche und verständliche Scheu aller Regierungen vor dem Kriege zu verstärken; es bedarf deshalb aber auch keines schwülstigen Protestes gegen einen Generalstreik, dessen Wirkungen sich ohne jegliche sozialdemokratische Mitläuferschaft von selbst einstellen, sobald 4¼ Millionen Menschen aus dem Erwerbsleben herausgezogen und auf das Schlachtfeld geführt werden.

Hiernach ist die „Ausschußarbeit" der drei Mann einzuschätzen, deren Elaborat nicht um einen Pfifferling mehr wert gewesen wäre, auch wenn sie mit 20¼ Millionen statt mit 1¼ geprotzt hätten.

Eine entscheidende Niederlage Mohammed Alis.

(Telegraphischer Bericht.)

Teheran, 6. September.

Wenige Meilen von hier kam es gestern zu einer entscheidenden Schlacht. Die zumeist aus Turkomanen bestehenden Truppen Sardar Arschads wurden vollkommen überrascht. Die Sache des früheren Schahs erlitt einen Schlag, von dem er sich voraussichtlich nicht erholen wird. 300 Mann, darunter Sardar Arschad, wurden gefangen genommen; vier feindliche Kanonen wurden erbeutet. Die Regierungstruppen machten auch sonst reiche Beute. Sardar Arschad, der verwundet ist, wird hingerichtet werden.

Kurze Chronik.

In Kiel hielt heute vormittag, nach der Abreise des Erzherzogs Franz Ferdinand, der Reichskanzler dem Kaiser einen längeren Vortrag.

* In Württemberg wurden in der vergangenen Nacht Erdbeben wahrgenommen.

* In der maßgebenden Pariser Presse ist man übereinstimmend der Ansicht, daß es auf Grund der neuen Besprechungen nunmehr zu einer Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich wegen Marokkos kommen wird.

Der Hafenarbeiterstreik in Bristol ist beigelegt worden.

* In der Nähe von Teheran sind die Truppen des Exschahs unter Sardar Arschad entscheidend geschlagen worden.

* Näheres im Text des Blattes.

Die deutschen Forderungen.

Der gestern abend veröffentlichten offiziösen deutschen Beruhigungsnote folgen jetzt aus Paris Kundgebungen ähnlicher Art. Auf Grund des gestern nachmittag dort eingetroffenen Berichtes des Botschafters Cambon über seine Unterredung mit Herrn v. Kiderlen-Waechter, glaubt der „Petit Parisien" darauf schließen zu dürfen, daß die deutsche Regierung bereit sei, in eine Aenderung des politischen Regimes in Marokko zu willigen und sich mit einer parlamentarischen Kontrolle Marokkos durch Frankreich einverstanden zu erklären. Die Hauptpunkte sollen bereits geregelt sein.

Ueber diese Hauptpunkte verbreitet jetzt die „Köln. Ztg." an leitender Stelle eine Darlegung der „Münch. Neuest. Nachr." die das offiziöse rheinische Blatt für richtig hält. Da heißt es:

1. Frankreich hat sowohl die Akte von Algeciras als auch das deutsch-französische Abkommen von 1909 verletzt. Außer Deutschland hat bisher keine andere Macht dagegen Einspruch erhoben.

2. Deutschland hat niemals den Marsch nach Fes gebilligt. Es schritt ein, als die Nachricht von dem zwischen Minister Pichon und dem scherifischen Gesandten El Mokri zu Paris geschlossenen Geheimvertrag Frankreichs mit dem Sultan bekannt wurde, der die wirtschaftlichen Interessen Deutschlands in Marokko völlig beiseite schob.

3. Die äußere Veranlassung für die Entsendung des „Panther" nach Agadir war tatsächlich der Ruf deutscher Grundbesitzer und Kaufleute nach Schutz. Mit der „Panther"-Expedition hat Deutschland in keiner Weise die Akte von Algeciras verletzt, sondern nur seiner Pflicht genügt, Reichsangehörigen Schutz zu gewähren.

4. Die Reichsleitung war von Anfang an auf die Aktion Großbritanniens zu gunsten Frankreichs gefaßt, hat nie geglaubt, daß Großbritannien ruhig beiseite stehen würde, ist durch die antideutsche Haltung Großbritanniens nicht überrascht worden und war stets entschlossen, eine Teilnahme Großbritanniens an den deutsch-französischen Verhandlungen nicht zuzulassen. Die Einmischung Großbritanniens hat Frankreich nichts genützt. Wie wenig Gutes man aber auch von Großbritannien erwartet hat — erstaunt war man doch und entrüstet über die Masse von Bösartigkeit, deren Symptom Cartwrights Interview mit Dr. Sigm. Münz ist.

5. Die deutsche Position war von Beginn an festgelegt durch Kaiser, Kanzler, Kiderlen. An ihr ist im Grundsatz nichts geändert worden. Von einem Zurückweichen ist keine Rede.

6. Im Plan der Reichsleitung lag niemals die Erwerbung eines Teiles von Marokko; keine Kohlen-, Flotten- oder Hafenstation.

7. Dagegen liegt im Plane Deutschlands die volle Sicherung seiner wirtschaftlichen Interessen in Marokko, die vertragsmäßige Beteiligung an Lieferungen und Unternehmungen, an Grunderwerb und Minenrechten, die volle Handelsfreiheit.

8. Politisch scheidet Deutschland aus Marokko aus. Doch bleibt die Akte von Algeciras der Form nach bestehen. Frankreich muß sich darüber mit den anderen Signatarmächten verständigen. Deutschland hat damit nichts weiter zu tun.

Hierzu bemerkt die „Köln. Ztg.":

Das heißt mit anderen Worten: Deutschland beharrt bei dem Bismarckschen Grundsatz, daß wir politische Interessen in Marokko nicht haben, es erstrebt also nicht die Abtretung Südmarokkos. In Anbetracht der großen Interessen Frankreichs in Marokko und der zu ihrer Wahrung aufgerufenen Mittel läßt Deutschland in Marokko Frankreich freie Hand. Dagegen fordert es zuverlässige Bürgschaften zur Wahrung seiner Wirtschafts- und Handelsinteressen und angemessene koloniale Entschädigungen für den kolonialen Machtzuwachs Frankreichs. Wie diese Bürgschaften und wie diese Entschädigungen beschaffen sein werden, ist noch Gegenstand der Verhandlungen und entzieht sich bis jetzt der öffentlichen Kenntnis. Da Frankreich offenbar die Berechtigung der deutschen Ansprüche anerkannt hat — es würde sonst nicht in Verhandlungen eingetreten sein — vertrauen wir nach wie vor, daß man zu einer Verständigung gelangen, daß die marokkanische Frage endgültig als der Stein des Anstoßes aus den deutsch-französischen Beziehungen ausscheiden wird und daß unsere braven Reservisten und Landwehrleute getrost zu Weib und Kind, auf Haus und Hof zurückkehren dürfen.

Wie uns ein Privat-Telegramm meldet, hat nach einer Meldung des „Echo de Paris" das französische Auswärtige Amt dem Londoner Kabinett unverzüglich Mitteilung von dem Ergebnis der Berliner Besprechungen gemacht. Man scheint in eingeweihten Kreisen zu glauben, daß die Unterhandlungen mindestens noch eine Woche dauern werden, bevor eine prinzipielle Verständigung erzielt ist. Immerhin war der Eindruck von gestern der, daß eine volle Verständigung zu erwarten sei.

Der Stettiner Sparkassensturm.

(Telegraphischer Bericht.)

Stettin, 6. September.

Der Andrang zu den Rückzahlungsschaltern der städtischen Sparkasse ist heute morgen noch ebenso stark wie am gestrigen Vormittag. Die Bemühungen der Kassenbeamten um die Beruhigung des Publikums sind nur von geringem Erfolg begleitet. Das sind die Folgen der unverständigen Kriegshetze!

Eine Schiffskatastrophe in Peru.

81 Personen ertrunken.

(Telegraphische Berichte.)

Lima (Peru), 6. September.

Der peruanische Dampfer „Tucapel", der den Dienst zwischen Valparaiso und Panama versehen hat, ist in der Nähe der Hafenstadt Tucapel gesunken. Bei dem Schiffbruch sind 81 Personen umgekommen.

Weitere Schiffsunfälle.

Lissabon, 6. September.

An der portugiesischen Küste, in der Nähe von Lissabon, ist der Dampfer „Fert" mit der Bestimmung nach Genua auf Felsen aufgelaufen. Vier Boote mit Passagieren und Besatzung dieses Dampfers sind an der portugiesischen Küste eingetroffen. Ein englischer Dampfer, der den Dienst von England nach Australien versieht, ist in Gibraltar beschädigt angekommen. Er ist in den portugiesischen Gewässern mit einem unbekannten Dampfer zusammengestoßen. Der englische Dampfer, der den Namen „Moramey" führt, hat schwere Beschädigungen am Bug erlitten. Man vermutet, daß er mit dem Dampfer „Fert" zusammengestoßen ist.

Erdbeben in Württemberg.

(Telegraphischer Bericht.)

Stuttgart, 6. September.

Heute nacht wurden in Ebingen und Bechingen Erdstöße **von mäßiger Stärke** und bis zu sechs Sekunden dauernd verspürt, die zwar keinen Schaden anrichteten, aber die Bevölkerung aus dem Schlafe weckten und erschreckten, weil sie mit starkem unterirdischem Rollen verbunden waren. Gläser klirrten, vereinzelt fielen Gegenstände von ihrem Platz, und Uhren blieben stehen, auch in Tübingen wurden die Erdstöße wahrgenommen.

Die deutschen Flottenmanöver.

(Telegraphischer Bericht.)

Kiel, 6. September.

Nachträglich wird noch gemeldet: Die gestrigen Vorführungen der Flotte nach besonderem Programm am Vormittag bestanden zunächst in einer Reihe von Evolutionen, an die sich ein längeres Feuergefecht schloß.

Während der Kieler Fahrt wurde ein Nachtgefecht mit einem Angriff der gesamten Torpedobootsflottille vorgeführt. Nach dem Einlaufen in den Kieler Hafen ging der Kaiser mit seinen Gästen wieder an Bord der schon vorher eingetroffenen Kaiserjacht. Der Kaiser hat viele Orden verliehen.

Erzherzog Franz Ferdinand ist um 9 Uhr 5 Minuten von hier abgereist. Der Kaiser geleitete seinen Gast zur Bahn. Die im Hafen liegenden Kriegsschiffe salutierten. Der Kaiser kehrte an Bord der „Hohenzollern" zurück.

Geht Jagow?

Man rechnet in Kreisen, die im allgemeinen als gut unterrichtet angesehen werden, wie die „N. G. C." bestätigt, mit der Wahrscheinlichkeit, daß der Polizeipräsident von Berlin, Herr v. Jagow, in nicht allzuferner Zeit ein Regierungspräsidium erhalten wird. Die meiste Aussicht als Nachfolger des Herrn v. Jagow im roten Hause am Berliner Alexanderplatz einzunehmen, hat, derselben Quelle zufolge, der gegenwärtige Breslauer Polizeipräsident Heinrich v. Oppen. Herr v. Oppen ist dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg persönlich dadurch bekannt, daß er früher Landrat des Kreises Oberbarnim war, zu dem Hohenfinow gehört. Er ist ein älterer Bruder des vortragenden Rates in der Reichskanzlei, Geheimen Regierungsrates Mathias v. Oppen. (Der Breslauer Polizeipräsident ist ein Mann der scharfen Tonart, wie ihn sich die Konservativen namentlich der Sozialdemokratie gegenüber wünschen.) Auch Herr Dr. v. Behr-Pinnow, der bisherige Kabinettsrat der Kaiserin, der demnächst von seinem Posten zurücktritt und durch den Landrat des Kreises Grafschaft Wernigerode, Freiherrn v. Spitzemberg, ersetzt wird, soll Regierungspräsident werden.

Um der Pflicht der Berichterstattung zu genügen, sei noch erwähnt, daß man dem Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen v. Windheim Rücktrittsgedanken nachsagt. Der Gesundheitszustand des Herrn v. Windheim ist nicht der allerbeste. Er leidet, wie er selbst sagt, an den Folgen seiner Ueberarbeitung während der Zeit, als er Polizeipräsident von Berlin war. Und auch für ihn hält Fama schon einen Ersatzmann bereit: den Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen, Landrat a. D. Tortilowicz

v. Batocki-Friebe, Majoratsbesitzer auf Biebau bei Kranz und Mitglied des preußischen Herrenhauses.

Alle diese Posten, die hier in Frage kommen, sind also ausschließlich für Adlige reserviert.

Die Teuerungskrawalle.

(Telegraphische Berichte.)

Dünkirchen, 6. September.

Auch auf dem gestrigen Wochenmarkte fanden zwischen den Käufern und Händlern wegen der hohen Lebensmittelpreise arge Raufereien statt. In der Nähe der Stadt wurden von Ruhestörern einige auf den Weideplätzen grasende Rinder durch Steinwürfe und Stockhiebe verletzt.

Paris, 6. September.

In St. Quentin hat der Gemeinderat beschlossen, einstweilen die städtischen Steuern auf Butter, Eier usw. aufzuheben, um der Lebensmittelteuerung nach Kräften entgegenzutreten.

Streikbewegung in Bilbao.

(Telegraphische Berichte.)

Madrid, 6. September.

In Bilbao und Malaga macht sich seit einigen Tagen unter den Dockarbeitern eine Ausstandsbewegung geltend, die sich bis heute immer mehr ausgebreitet hat und einen allgemeinen Charakter anzunehmen droht. Zahlreiche Zwischenfälle haben sich ereignet.

Madrid, 6. September.

Ein Telegramm aus Bilbao besagt, daß die Ausstandsbewegung einen immer bedrohlicheren Charakter annimmt. Die Zivilgarde hat den Auftrag erhalten, die Eisenbahnlinien streng zu bewachen, um Sabotageakte der Streikenden zu verhindern. Die Transportarbeiter haben sich ebenfalls der Ausstandsbewegung angeschlossen. Im Laufe des Tages ist es zu ernsten Zusammenstößen zwischen Streikenden und Gendarmen gekommen, wobei 7 Personen, darunter mehrere Frauen, verletzt worden sind.

Die Riesenüberschwemmungen in China.

50000 Menschen umgekommen.

(Telegraphischer Bericht.)

Schanghai, 6. September.

Der Jantsekiang hat seinen **höchsten Stand seit vierzig Jahren** erreicht. Infolge von **Deichbrüchen** sind die Provinzen Szetschwan, Honan, Hupeh, Hunan, Kiangsi, Anhai und Nordkiangsu überflutet. Die Bauern sind in die Berge und die höher gelegenen Städte geflüchtet. In Wuhu ist die Lage am schlimmsten, da dort das Wasser sechs Fuß hoch steht. Die chinesische Presse **schätzt die Zahl der Toten auf fünfzigtausend, den Sachschaden auf dreißig Millionen Taels.** Im Norden der Hoanghoebene, in Schansi, Tschili und Schantung ist die Lage ebenso.

Die kaiserlichen Prinzen haben einen Hilfsausschuß gebildet, die Reispreise sind plötzlich um 35 Prozent gestiegen. Im Hinterland von Schanghai ist es **zu Unruhen gekommen.** Die Bewohner und die zugeströmte Bevölkerung **plünderten die Reisläden, verbrannten das Selbstverwaltungsgebäude des Yamen und die modernen Schulen.**

Die letzten Nachrichten lauten günstiger. **Der Strom fällt;** der einsetzende Nordwestwind beschleunigt das Fallen. Die Reisernte ist noch zu retten, wenn der September und Oktober trocken bleiben. Die Hauptgefahr bilden Unruhen, die entstehen werden, falls die Reisspekulanten die Lage weiter ausnutzen.

Die Memoiren der Frau Toselli.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Paris, 6. September.

Im heutigen Kapitel ihrer Erinnerungen erzählt Frau Luise Toselli sehr warm und mütterlich von der Geburt ihrer Kinder. Sie wollte sie selbst nähren, aber der unangenehme Schwiegervater erlaubte es nicht und machte durch diese Weigerung Luise sehr unglücklich. Den größeren Teil der Veröffentlichung nimmt heute die Schilderung des Verhältnisses zum sächsischen Volke ein, dessen Liebe Luise mit Dankbarkeit und Rührung erwähnt. Den Schluß bildet die amüsante Darstellung eines Theaterabends in der Oper, zu dem sich die Prinzessin ohne Wissen ihrer Familie in einer Verkleidung begab. Sie saß als Frau aus dem Volk im letzten Rang und sah zu, wie ihre Angehörigen in die königliche Loge traten. Die Bemerkungen der Nachbarn machten ihr großen Spaß, besonders die kleinen Bosheiten gegen die Prinzessin Mathilde und ihren Schwager Georg. Als dann einer sagte: „Wo steckt denn heute unsere Luise? Sie ist der einzige Mensch in der Gesellschaft," war sie sehr glücklich.

Die Differenzen in der Berliner Schneiderinnung.

Der „Verein selbständiger Schneidermeister" hat wie unsere Leser aus dem gestrigen Abendblatt wissen, vorgestern eine Versammlung abgehalten, in der lebhafte Klagen über die Verhältnisse in der Zwangsinnung der Schneider zu Berlin laut wurden. Zu diesen Angriffen äußerte sich der Obermeister der Innung, Herr Krause, einem unserer Mitarbeiter gegenüber:

„Mir war es gänzlich unbekannt, daß in den Industrielsälen eine Versammlung stattfinden werde, und ich erfuhr hiervon erst durch den Bericht der „Volks-Zeitung". Im Augenblick ist es mir unmöglich, die schwerwiegenden Angriffe der Redner des Vereins selbständiger Schneidermeister zurückzuweisen. Dies soll in einer demnächst einzuberufenden Versammlung geschehen, in der ich den Nachweis führen werde, daß die gegen die Innungsleitung erhobenen Vorwürfe nicht auf Tatsachen beruhen.

Zur Charakteristik der Angriffe will ich darauf hinweisen, daß die Behauptung, die Innungsleitung hätte die Förderung des Lehrlingswesens vernachlässigt, vollkommen aus der Luft gegriffen ist. Ich leite nun 16 Jahre die Innungsgeschäfte: bei meinem Amtsantritt verfügten wir über einen Lehrlingsnachwuchs von zweihundert, heute sind es über siebenhundert. Wir haben eine Reform des Fachschulwesens eingeführt, die den Beifall des Gewerbeinspektors und der Arbeiter fand. Die Angriffslustigen müßten wissen, daß unsere Tätigkeit von behördlichen Vorschriften vorgezeichnet ist. Es bestehen in der Tat Differenzen, die Ursachen aber sind in der betreffenden Versammlung einseitig und zum großen Teile unrichtig dargestellt worden. Ich werde in einer öffentlichen Versammlung hierzu Stellung nehmen."

Wir werden auch weiterhin über diese Dinge objektiv berichten.

Neue Choleraerkrankungen.

Ein weiterer Cholerafall in Budapest.

(Telegraphische Berichte.)

Budapest, 6. September.

Bei einer hier auf einem Schlepper eingetroffenen Frau eines Steuermanns wurde Cholera asiatica festgestellt.

Brüssel, 6. September.

Wie die Blätter aus Gent melden, sind in Meirekbeke insgesamt vier Personen an Cholera gestorben. Mehrere Neuerkrankungen sind zu verzeichnen. Sämtliche Cholerakranke sind isoliert worden. An die Bevölkerung ist ein Aufruf gerichtet worden, das Wasser nur in gekochtem Zustande zu trinken und sich des Biergenusses vollständig zu enthalten. Man hegt ernste Befürchtung, daß die Seuche sich unter der zahlreichen armen Bevölkerung der Ziegeleiarbeiter, die in dieser Gegend ansässig sind, verbreiten wird.

Konstantinopel, 6. September.

Bis gestern sind von 3- bis 4000 Soldaten, die in Sibri Vornu in Quarantäne liegen, **240 Soldaten und 12 Offiziere der Cholera zum Opfer gefallen.** Vom Kriegsminister sind strenge Maßnahmen verfügt worden, um ein weiteres Umsichgreifen der schrecklichen Seuche zu verhindern. Der Kriegsminister besichtigte am letzten Freitag persönlich die Baracken und Kranken und sprach die Hoffnung aus, daß die Seuche bald im Abnehmen begriffen sein werde.

Der verbotene „Pan". Bayern wird immer preußischer. Aus München wird gemeldet: Der bayerische Verkehrsminister hat, wie man hört, auf eine Anregung des Münchener Polizeipräsidenten, der sich mit dem Berliner Polizeipräsidenten solidarisch erklären wollte (!), die Zeitschrift „Pan" auf den bayerischen Bahnhöfen verboten.

Hervé protestiert. Ein Telegramm aus Paris meldet: Der bekannte antimilitaristische Agitator Hervé, der auf Grund eines in „La guerre sociale" erschienenen Artikels wegen Beleidigung der Armee angeklagt, vor dem Schwurgericht erscheinen sollte, erklärte in einem an den Präsidenten des Schwurgerichts gerichteten Schreiben, daß er entschlossen sei, sich in contumaciam verurteilen zu lassen, um gegen die ihm von der Gefängnisverwaltung zuteil gewordene unwürdige Behandlung zu protestieren.

Feuilleton

Gregors Konflikte.

Das Amt eines Direktors der Wiener Hofoper wird Hans Gregor nicht leicht gemacht und seine Konflikte mit dem künstlerischen Ensemble mehren sich. Zwar hat ihm die Generalintendanz in den Fällen der Sängerinnen Kurz und Lucie Weidt beigestanden, sein neuer, bereits gemeldeter Streit mit der in Wien ungemein populären Hofopernsängerin Fräulein Grete Forst spitzt sich aber ernstlich zu. Nach einer Flut von Erklärungen der Anwälte der beiden Parteien ergreift jetzt Direktor Gregor selbst das Wort. Er gab einigen Wiener Pressevertretern folgende Erklärung über den Konflikt:

„Obwohl Fräulein Forst sehr empfindlich ist, fragte sie doch mit Beziehung auf meinen an sie gerichteten Brief, den artistischen Sekretär, also einen Beamten der Direktion: „Was soll ich mit diesem Wisch?". Fräulein Forst wurde bei den Proben zu „Don Pasquale" vom Anfang an unbequem. Sie sang den Text nicht nach der von mir gewählten Bearbeitung, sondern nach einer anderen, mit der Begründung, daß sie kein „I" singen könne. Meine Anordnung bezüglich des Singens auf dem Divan bezog sich nur auf zwölf Takte und wird dem nicht ungeheuerlich erscheinen, der erwägt, daß in „Rheingold" die Rheintöchter schwimmend singen. Fräulein Forst wollte durchaus ihre Kadenz vor der Rampe singen. Ich machte sie aber darauf aufmerksam, daß die Norina keine Lady ist, sondern ein übermütiges junges Ding. Die Norina wurde in Wien von der Patti und der Artot gesungen. Das Spiel dieser Künstlerinnen sollte dem Fräulein Forst zum Muster dienen. Nur deshalb sagte ich zu ihr, „daß sie es am eigenen Leib büßen werde", wenn sie meinen Weisungen nicht folge."

Direktor Gregor wirft der Sängerin einige Pflichtversäumnisse vor, die ihrerseits die Ehrenbeleidigungsklage angeklrengt und um ihre Entlassung ersucht hat. Die Generalintendanz hat zu dem Fall noch keine Stellung genommen.

Die Diebstähle im Louvre. Ein Telegramm aus Paris meldet uns: Ein ungenannter Kunstsammler überbrachte der Redaktion des „Paris-Journal" zwei antike Statuetten, die, wie er aus einem von dem Blatte veröffentlichten Geständnis des Diebes nachweist, im Louvremuseum gestohlen worden waren. Das Blatt gab dem Louvre-Museum die Kunstwerke wieder zurück.

„Glaube und Heimat" in Ungarn. Trotz der heftigen Agitation der ungarischen Klerikalen wird Schönherrs heißumstrittenes Glaubensdrama eine Aufführung in ungarischer Sprache erleben. Nach langen Kämpfen und Verhandlungen ist es, wie wir erfahren, gelungen, die Einwilligung der ungarischen Zensur zu erreichen. Das Werk geht im Verlaufe der nächsten zwei Wochen am Budapester Lustspielhaus in Szene.

Theaterchronik. Gertrud Eysoldt tritt morgen in „Faust II" als Euphorion zum ersten Male nach den Ferien wieder auf.

„Der große Fürst" betitelt sich das neueste Werk, das Melchior Lengyel, der Verfasser des Schauspiels „Taifun", soeben vollendet hat, und dessen Bühnenvertrieb der Theaterverlag Eduard Bloch übernommen hat.

Die Stadtkollegien von Kiel beschlossen die Verpachtung der beiden städtischen Theater an den Direktor Alving vom Luisentheater in Berlin. Alving soll von der Stadt einen jährlichen Zuschuß von 75 000 Mark erhalten.

In den Kammerspielen geht nach Stuckens „Lancelot" das Drama „Vertauschte Seelen" von Wilhelm v. Scholz in Szene. Die Hauptrolle spielt Paul Wegener.

Kapellmeister Eduard Mörike vom Halleschen Stadttheater, ein Großneffe des Dichters, ist als erster Kapellmeister für das Deutsche Opernhaus in Charlottenburg verpflichtet worden.

Das Schiller-Theater Charlottenburg bereitet jetzt Karl Gustows Schauspiel „Zopf und Schwert" vor; die Rolle des Königs Friedrich Wilhelm I. spielt Max Patega. Im Schiller-Theater O. (Wallnertheater) wird als nächstes Stück Anzengrubers „Der Pfarrer von Kirchfeld" einstudiert; die Titelrolle gibt Georg Päschke.

Verpflanzung von Knochen zu Heilzwecken. Ein interessantes neues Verfahren zur operativen Behandlung der Gelenktuberkulose hat jetzt Professor Dr. Hermann Küttner, der Breslauer Ordinarius für Chirurgie erprobt. Man empfand es bisher als einen Nachteil, daß beim Herausschneiden von Gelenken durch das tuberkulöse Gewebe hindurchgegangen werden mußte, und daß nach dem Herausschneiden meist Gelenksteifigkeit oder doch hochgradige Bewegungsfreiheit zurückblieb. Deshalb hat Küttner, wie er in der Breslauer Chirurgischen Gesellschaft berichtete, in einem Fall von Schultergelenktuberkulose das ganze erkrankte Gelenk, also Pfanne, Kapsel und Gelenkkopf, geschlossen in einem Stück entfernt und sofort durch das Gelenk eines Toten ersetzt. Dieses stammte aus der Leiche eines an Gehirnwassersucht Verstorbenen, war sechs Stunden nach dessen Tode entnommen und sechzehn Stunden lang in Ringerlösung bei 0 Grad aufgehoben worden. Die bakteriologische Untersuchung und Sektion hatten die einwandsfreie Beschaffenheit des zu verpflanzenden Knochens ergeben. Daraufhin erfolgte dann die Heilung ohne jede Reaktion.

Lokales

Neue Brände.

Großfeuer kam in der letzten Nacht in dem Neubau Potsdamer Straße 20, gegenüber der Eichhornstraße, zum Ausbruch. Als die Berliner Feuerwehr unter Leitung des Brandinspektors Becker an der Brandstelle erschien, stand bereits das provisorisch angebrachte Riß- und Stützmaterial im Keller und Erdgeschoß vollständig in Flammen. Der Bauwächter war vollständig überrascht worden. Mit fünf Schlauchleitungen ging die Feuerwehr zum Angriff vor, und es gelang ihr, den Brand auf den Keller und das Erdgeschoß zu beschränken.

Die Stegliger Feuerwehr hatte in der letzten Nacht bereits vierte größere Feuer zu löschen, das dort innerhalb 3 Tagen ausgekommen ist und auf vorsätzliche Brandstiftung zurückgeführt wird. Neben der dortigen Badeanstalt, in der Bahnstraße 7, stand um Mitternacht ein 60 Meter langer Schuppen mit alten Wagen in Flammen. Diese hatten an dem Stroh- und Pappdach, den Spänen, mit denen die Wände ausgefüllt waren, sowie an dem Fachwerk und alten Balken reiche Nahrung gefunden. Haustürschlüssen die Flammen zum Himmel. Große brennende Pappstücke flogen 30 Meter weit durch die Luft auf die Dächer der Häuser. Die Stegliger Feuerwehr mußte stundenlang mit vier Rohren Wasser geben, um den Brand zu löschen. Von dem mächtigen Schuppen ist nur noch ein Schutthaufen vorhanden.

Ein Dachstuhlbrand kam heute früh in der Knesebeckstraße 16 in Charlottenburg zum Ausbruch. Der Brandherd lag im Dachgeschoß des Quergebäudes. Die Charlottenburger Feuerwehr eilte mit zwei Zügen zu Hilfe und hatte über drei Stunden mit den Löscharbeiten zu tun. Der Dachstuhl des Quergebäudes wurde vollständig eingeäschert. Ob hier Brandstiftung vorliegt, konnte bei der großen Ausdehnung des Feuers nicht mehr festgestellt werden.

Ein großer Moorbrand wütet seit drei Tagen hinter der Spandauer Bergbrauerei. Da die Rauchentwickelung geradezu unerträglich war, wurde heute mittag die Charlottenburger Feuerwehr zu Hilfe gerufen. Branddirektor Bahrdt entsandte den Löschzug aus der Südfeuerwache nach der Brandstelle. Es brennen über zweitausend Quadratmeter. Das Feuer hat etwa einen Meter tief gefressen. — Am Stuttgarter Platz 15 in Charlottenburg wurde gestern abend eine Brandstiftung mit Sicherheit festgestellt. Die Brandstifter hatten auf dem Dachboden des Gartenhauses zwei Brandherde, die etwa zehn Meter von einander lagen, angelegt und mit einer Flüssigkeit getränkt. Die Gefahr wurde aber noch rechtzeitig von einer Hausbewohnerin entdeckt. Als die Frau Wäsche vom Boden holen wollte, war der Bodenraum schon vollständig verqualmt. Die Frau schlug Feuerlärm, und sie konnte der Brand noch im Entstehen erstickt werden. Die Brandstifter sind entkommen. Die Art der Flüssigkeit, mit der die Brandstifter operierten, ist nicht bekannt.

Eine Laubenkolonistensteuer ist in Treptow eingeführt. Nach dem Ortsstatut muß bei Anlegung einer Feuerstelle als Gebühr für die Besichtigung und Genehmigungsurkunde, der Betrag von sechs Mark entrichtet werden. Die Laubenkolonisten petitionierten bei der Gemeindevertretung um Befreiung von dieser Steuer. Dies wurde abgelehnt, dagegen wurde die Ermäßigung der Gebühr von sechs Mark auf zwei Mark beschlossen.

Der Diebstahl im Finanzministerium. Nach dem Diebstahl Döring, der den Einbruch in Finanzministerium verübt hat, ist jetzt auch sein Hehler Swenn ermittelt und festgenommen worden. Richard Swenn, ein mehrfach bestrafter Mensch, fühlte sich nach der Verhaftung Dörings so unsicher, daß er sich durch Abnehmen des Bartes und anderer Mittel sofort möglichst unkenntlich machte. Er hatte die Absicht, alles, was er noch besitzt, zu Geld zu machen und dann nach Holland zu entfliehen. In seine Wohnung kehrte er nicht wieder zurück. Kriminalbeamte trafen ihn gestern in der Bergstraße in der Begleitung eines ebenfalls schon schwer vorbestraften Kaufmanns Paul Balfanz und nahmen beide fest. Swenn war ganz erstaunt, daß man ihn trotz seiner Veränderungen wiedererkannt hatte. Es wurde dann ermittelt, daß Swenn in der Bergstraße bei einem gewissen Hans Robbert, der auch schon mit Zuchthaus bestraft ist und trotz der Ausweisungsbefehls Berlin nicht verlassen hat, Unterschlupf gefunden hatte. Robbert war angeblich nicht zu Hause, man fand ihn bald bei seiner Braut im Kleiderschrank und brachte ihn ebenfalls nach dem Polizeipräsidium. Bei Balfanz fand man einen Auszug aus der Zivilprozeßordnung, der ihm den Weg zeigen sollte, wie er am besten mit Erfolg den Verrücken spielen könne. Hehlerware wurde in dem neuen Schlupfwinkel des Swenn nicht gefunden.

Die „Akademie" in Palermo. Der bekannte Berliner Naturheilkundige Mistelsch gibt bekannt, daß er von der „Italienischen physikalisch-chemischen Akademie, mit dem Sitz in Palermo" unter gleichzeitiger Verleihung der „Goldenen Verdienstmedaille erster Klasse" und Ueberreichung eines Diploms zum Ehrenmitglied dieser Akademie ernannt worden sei. Seitens des Berliner Polizeipräsidiums wird jetzt mitgeteilt, daß diese „Akademie" keine staatlich anerkannte und keine der Wissenschaft oder ernsten Zwecken gewidmete Vereinigung, sondern ein auf die Ausbeutung des Ehrgeizes und der Leichtgläubigkeit gerichtetes Unternehmen ist, auf das die Berliner Presse bereits im Jahre 1907 hingewiesen hatte. Hauptbeteiligte der „Akademie" sind die Brüder Angelo und Giovanni Bandiera, die weder Aerzte noch Apotheker sind und jeder wissenschaftlichen Qualität entbehren.

Ein hartnäckiger Deserteur ist der frühere Fürsorgezögling Otto Becker, der jetzt bei dem 48. Infanterieregiment in Küstrin dient. Becker ist seit März d. J. schon zweimal fahnenflüchtig geworden. Bald nach Verbüßung der ersten Strafe lief er wieder davon und ging abermals nach Berlin. Im Freibad Grünau lernte er ein Mädchen kennen, das ihm seitdem den Lebensunterhalt „verdiente". Er erwartete es regelmäßig im Tiergarten, um sich dort Geld geben zu lassen. Das Mädchen hing sehr an ihm. Als es aber erfuhr, daß er das Geld mit anderen Mädchen durchbrachte, war die Liebe zu Ende. Die Betrogene rächte sich und ging zur Polizei. Als Becker jetzt wieder nach dem Tiergarten kam, empfingen ihn statt seiner Geliebten zwei Kriminalbeamte. Der gefährliche Bursche, der stets einen geladenen Revolver trug, hatte gedroht, daß er jeden niederschießen werde, der ihm zu nahe komme. Die Beamten griffen deshalb so rasch und fest zu, daß er gar nicht mehr dazu kam, seine Waffe aus der Tasche zu ziehen. Der Wiederergriffene wurde der Militärbehörde übergeben.

Aus dem Lunapark verschwunden ist seit Sonntag der 21 Jahre alte Sudanese Chamis Mabrouk, der dort in „Kairo" angestellt war. Der Bursche suchte in der Nacht zwischen 1 und 2 Uhr das Weite und ist bisher noch nicht wieder eingetroffen. Die Nachforschungen ergaben, daß er einmal mit einem anderen Neger zusammen im Café Stern am Oranienburger Tor gewesen ist. Dort ging die Spur wieder verloren. Der hübsche Bursche wird wahrscheinlich von

irgendwelcher weiblichen Gesellschaft verborgen gehalten. Er ist nur 1,40 Meter groß, hat schwarzes Haar und schwarzes Gesicht, einen kleinen Schnurrbart und an beiden Backen Einschnitte. Er spricht arabisch und ist in seiner Kaffernkleidung ausgerückt, zu der er schwarze Schnürschuhe und eine dunkle runde Mütze trägt.

Millionenprozeß gegen den Fiskus. Von den Vereinigten Viehkommissionären des Magerviehhofes in Friedrichsfelde ist heute beschlossen worden, wegen unberechtigter Schließung des Magerviehhofes auf dem Klagewege gegen die Regierung und eventuell gegen die Zentrale für Viehverwertung vorzugehen. Das Prozeßobjekt ist vorläufig auf 50 000 Mark festgesetzt worden, mit dem Vorbehalt, weitere Ansprüche zu erheben. Der Prozeß soll der „D. Fl. Ztg." zufolge auf dem schnellsten Wege zum Austrag gebracht werden. Die Ansprüche, die die vereinigten Viehkommissionäre stellen, belaufen sich auf mehrere Millionen.

Die Unterschlagungen beim Berliner Hauptverein vom Roten Kreuz für die Veteranen, die seinerzeit außerordentliches Aufsehen erregten, werden durch den am Montag erfolgten Tod des Landmessers und Ingenieurs Hugo Woelfert wieder in Erinnerung gebracht. Woelfert war Schatzmeister des Vereins und hatte in dieser Eigenschaft mehr als eine Viertelmillion Vereinsgelder unterschlagen und dadurch den Verein in Schwierigkeiten gebracht. Schon damals hieß es, daß er die Tat in geistiger Umnachtung begangen habe. Das scheint jetzt die Todesanzeige seiner Ehefrau zu bestätigen, aus der hervorgeht, daß der Tod „in voller Geistesumnachtung" in der St.-Josephs-Heilanstalt zu Weißensee erfolgt sei, nachdem Woelfert „jahrelang von der langsam schleichenden Krankheit befallen war."

Grabschänder haben in den letzten Tagen auf dem alten Matthäifriedhof an der Großgörschenstraße und auf dem Friedhof der Zwölfapostelgemeinde an der Kolonnenstraße ihr Unwesen getrieben. Von den Grabstätten zweier hiesigen Familien und einer Familie in Friedrichshagen stahlen die Diebe zwanzig Meter Bronzeketten der Einfassung. Von den Tätern und dem Verbleib ihrer Beute fehlt noch jede Spur.

Einen unheimlichen Fund machte vorgestern ein Wagenmeister auf dem Abstellbahnhof des Potsdamer Fernbahnhofs. Im Drehgestell eines Wagens des D-Zuges, der kurz vor 9 Uhr hier eingelaufen war, fand er einen frischen Knochen, der von dem Bahnarzt als ein Teil einer menschlichen Schädeldecke erkannt wurde. Wie die Ermittelungen ergaben, hatte der D-Zug zwischen den Stationen Woltorf und Vechelde einen Mann überfahren. Von ihm stammt wahrscheinlich das Schädelstück, das sich in die Drehscheibe eingeklemmt hatte.

Selbstmord im D-Zug Köln—Berlin. Heute mittag wurde auf dem Rangierbahnhof in Friedrichshagen bei der Reinigung der Waggons des D-Zuges Köln—Berlin in einem Klosett ein gutgekleideter etwa vierzig Jahre alter Mann mit einer Schußwunde in der Schläfe tot aufgefunden. Es handelt sich offenbar um einen Selbstmord. Bei der Leiche wurde eine Fahrkarte zweiter Klasse Mühlheim—Berlin gefunden. Die Personalien des Toten sind noch nicht bekannt, da keine Legitimationspapiere bei ihm vorgefunden wurden. Er trug einen dunklen Anzug, schwarze Zugstiefel und einen schwarzen steifen Hut mit den Buchstaben A. B. Die Leiche wurde in die Friedrichshagener Leichenhalle gebracht.

Wer ist die Tote? Am 3. September nachmittags gegen 7 Uhr wurde vor dem Hause Corneliusstraße 4 die Leiche einer unbekannten, etwa 25 Jahre alten weiblichen Person aus dem Landwehrkanal gezogen. Die Ertrunkene war 1,60 Meter groß und kräftig und hatte dunkles, gelocktes Haar. Die Bekleidung bestand aus einem schwarzen Rock, weißer Bluse, weißer Wäsche und Unterkleidern, rosa durchbrochenen Strümpfen, halben schwarzen Lackschuhen, goldenen Ohrringen, weißem englischen Strohhut mit schwarzem Sammetband und zwei weißen metallenen Hutnadeln mit roten Glasknöpfen. Mitgeführt hat sie eine braune Handtasche in der sich unter anderem ein braunes Portemonnaie ohne Inhalt befand. Aufklärende Mitteilungen über die Persönlichkeit sind an die Kriminalpolizei zu richten.

Aus d. Kaufmannsgericht

„Verklagen Sie mich, wenn Sie was wollen!"

Diese sehr beliebte Redensart hatte auch der Mehlhändler Albert D. gegenüber seiner Verkäuferin Gertrud R. gebraucht, die noch einen Anspruch für Krankheitstage in Höhe von 32 Mark zu haben behauptete. Das Mädchen faßte die Aeußerung so auf, daß es im Einverständnis mit dem Chef sich so schnell wie möglich zum Berliner Kaufmannsgericht begeben und dort die Klage einreichen sollte. In Abwesenheit des Prinzipals erklärte die Verkäuferin dem Geschäftsführer, sie gehe zum Gericht, um die Klage gegen den Chef zu Protokoll zu geben, und sie ließ sich auch nicht durch das Verbot des Geschäftsführers, das Geschäft zu verlassen, davon abhalten. Dies Verhalten gab nunmehr dem Geschäftsinhaber Veranlassung, die Angestellte sofort zu entlassen. Die Verkäuferin klagt nun nicht nur auf die alte Streitsumme von 32 Mark, sondern auch auf 32,50 Mark Restgehalt. Sie führte aus, daß sie sich für berechtigt gehalten habe, das Geschäft zu verlassen, um auf dem Gericht die Klage gegen den Chef aufzugeben, denn der Prinzipal habe selbst zu ihr gesagt: „Wenn Sie was wollen, verklagen Sie mich."

Das Kaufmannsgericht entschied, daß die Klägerin nicht berechtigt war, ihre Dienstpflicht zu unterbrechen, um die Klage beim Kaufmannsgericht aufzugeben. Sie hätte das in ihrer Mittagszeit besorgen oder die Klage unter kurzer Angabe des Tatbestandes schriftlich einreichen können. Der Beklagte hatte zwar zu einer gerichtlichen Austragung der Geldstreitigkeit sein Einverständnis gegeben, aber nicht zur Vernachlässigung ihrer unter die Dienstpflicht fallenden Obliegenheiten. — Die Klägerin ließ daraufhin die Restgehaltsforderung fallen.

Das Luftschiff „Schwaben" auf der Fahrt nach Berlin.

(Telegraphische Berichte.)

Oos (Baden), 6. September.

Das Luftschiff „Schwaben" hat heute morgen um 6 Uhr unter Führung Dr. Eckeners mit sieben Passagieren die Fernfahrt nach Gotha über Karlsruhe, Mannheim und Frankfurt a. M. angetreten.

Gotha, 6. September, mittags 12 Uhr 30 Minuten.

Das Luftschiff „Schwaben" überflog um 9 Uhr 5 Minuten Frankfurt a. M. Es wurde begleitet von dem Eulerflieger Leutnant Hiddessen, der von Darmstadt aus dem Luftschiff gefolgt war. Um 12 Uhr 15 Minuten wurde die „Schwaben" in Gotha gesichtet.

Gotha, 6. September.

Das Luftschiff **„Schwaben"** ist gegen $12^{1}/_{2}$ Uhr **vor der Luftschiffhalle gelandet.**

Die Fahrt der „Schwaben" von Oos nach Gotha ist ein weiterer Erfolg für das Zeppelinsystem. Die in Wirklichkeit zurückgelegte Strecke ist mit 350 Kilometern einzusetzen, die das Luftschiff in 6 Stunden 20 Minuten zurücklegte und demnach einen Durchschnitt von 55 Stundenkilometern bei anfangs sehr starkem Gegenwind erzielte. Auf der Strecke Hanau—Fulda erreichte der Luftkreuzer seine Höchstgeschwindigkeit mit annähernd 70 Kilometern. Die zurückgelegten Strecken betragen:

	Entfernung	Std.	Min.
Oos—Karlsruhe . . .	28 Kilometer	0	38
Karlsruhe—Mannheim	55 „	1	15
Mannheim—Darmstadt	42 „	0	56
Darmstadt—Frankfurt	26 „	0	14
Frankfurt—Hanau . .	17 „	0	15
Hanau—Fulda . . .	71 „	1	05
Fulda—Wartburg . .	70 „	1	30
Wartburg—Gotha . .	29 „	0	27

Die „Schwaben" wird heute und morgen in Gotha bleiben, um kleinere Passagierfahrten zu unternehmen, um dann am Freitag bei geeigneter Witterung die Fahrt nach dem Potsdamer Luftschiffhafen mit Berührung von Berlin anzutreten.

Kleine Chronik

Bei einem Waldbrande in der Nähe von Frankfurt a. O. bei Reizenstein sollte der Hauptmann Schönwald vom Feldartillerieregiment Nr. 54 in Küstrin ums Leben gekommen sein. Dieses Gerücht ist nicht zutreffend. Das Regiment erklärt, daß von einem Unfall oder gar dem Tode des Hauptmanns Schönwald nichts bekannt ist.

Das tragische Geschick eines Fliegers. Man berichtet aus New-York: Die amerikanischen Flieger sind alle in großer Erregung über die Haltung des Publikums in Norton in Kansas, das den Flieger John Frisby am vorigen Freitag zwang, gegen seine bessere Einsicht einen Flug zu unternehmen, der mit seinem Todessturz enden sollte. Frisby hatte bereits am Donnerstag einen Sturz erlitten, ohne jedoch ernsthafte Verletzungen davonzutragen. Als nun am Freitag nachmittag sein Motor nicht gut arbeiten wollte, kündigte er der versammelten Menge an, daß es ihm nicht möglich wäre, einen Flug zu unternehmen. Sofort erhob sich ein wüstes Geschrei in der Menge. „Betrüger, Feigling!" schrie man ihm von allen Seiten entgegen. Obwohl Frisby von dem Sturz am Tage vorher noch arg zerschunden war, entschloß er sich nach diesen Zurufen, doch widerwillig, aufzusteigen. Er kam auf seiner Curtißmaschine gut vom Boden ab und stieg etwa 30 Meter empor, als man plötzlich bemerkte, daß die Tragflächen sich neigten und die Maschine jäh aus der Höhe herabstürzte. Der Flieger erhielt beim Aufprallen so schwere Verletzungen in der linken Seite, daß er, wie wir bereits berichteten, nach einer Stunde starb. Der Sturz geschah, während seine Frau, sein Sohn und seine kleine Tochter unter der Menge standen. Als Mrs. Frisby den Kopf ihres sterbenden Gatten stützte, wandte sie sich zu den Zuschauern und klagte sie in herzzerreißenden Worten wegen ihrer abscheulichen Haltung an, daß sie lieber einen tüchtigen Mann in den Tod gesandt hätten, als ihr Vergnügen zu verlieren. „Er hat Euch gesagt, daß die Maschine nicht in Ordnung war, Ihr feigen Mörder!" schrie sie, „und Ihr wolltet nicht hören! Sein Blut komme über Euch! Seht hier sein Blut, Ihr Mörder!" Bestürzt und verlegen schlich sich die Menge, der diese Worte gegolten, von der Unglücksstätte fort...

Feuersbrunst in einem Breslauer Zeitungsgebäude.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Breslau, 6. September.

Auf bisher unaufgeklärte Weise entstand heute mittag 12 Uhr in einem Teil des Verlagsgebäudes des „Breslauer General-Anzeigers" Feuer, das sich vom Boden aus sehr rasch verbreitete. Die Flammen schlugen bald zum Dachstuhl heraus. Ein Lastenfahrstuhl, dessen Drahtseile anscheinend durch große Hitze geschmolzen waren, sauste in die Tiefe. Alle verfügbaren Löschzüge der Feuerwehren sind an der Brandstätte tätig, doch ist es bisher noch nicht möglich gewesen, dem Feuer Einhalt zu tun. Da die Druckerei in Mitleidenschaft gezogen ist, ist das Erscheinen der heutigen Ausgabe in Frage gestellt. Der Brand dauert noch fort.

Ein dreister Juwelendiebstahl.

Für 60 000 Mark Brillanten erbeutet.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

London, 6. September.

Bei hellichtem Tage ist in London abermals ein dreister Juwelendiebstahl ausgeführt worden. Ein Reisender der Londoner Juwelenfirma Lawson Ward u. Gamage ließ gestern, während er zum Essen ging, seinen mit Juwelenmustern gefüllten kleinen Geschäftswagen am Nags Head Corner in Wood Green, einem sehr belebten Platze Südlondons, unter Aufsicht eines Kutschers stehen. Während sich der Kutscher einen Augenblick entfernte, war der Wagen und mit ihm für 60000 Mark Brillanten verschwunden. Ein livrierter Kutscher war auf den Bock gestiegen und mit dem verschlossenen und verriegelten Wagen, den man später mit eingeschlagenen Fenstern, ausgeräumt in einsamer Straße wiederfand, davongefahren.

Der Spionageprozeß Postnikow.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Petersburg, 6. September.

Gestern begann vor dem Petersburger Militärbezirksgericht unter dem Vorsitz des Generals Kirillin der Hochverratsprozeß gegen den Stabskapitän Postnikow bei geschlossenen Türen. Nur zwei Offiziere des Generalstabes durften dem Prozeß beiwohnen, der den Verkauf wichtiger Papiere an Oesterreich behandelt. Es waren dreißig Zeugen vor Gericht geladen, unter ihnen erregte eine gewisse Aufmerksamkeit der wegen desselben Delikts verurteilte Baron Ungern-Sternberg, der mit Ketten an Händen und Füßen unter starker Bedeckung dem Gerichtsgebäude zugeführt wurde, weil er in die Sache verwickelt ist. Bei der Verhaftung Ungern-Sternbergs hielt es das russische Informationsbureau für angebracht, die Meldung, daß Sternberg mit russischen Offizieren in Verbindung gestanden, zu dementieren. Der jetzige Prozeß bestätigt diese Meldung in vollem Maße. Die hiesige Presse hat die Weisung erhalten, nichts über den Prozeß, außer dem Urteil, zu veröffentlichen.

Letzte Nachrichten

Kiel, 6. September. Der **Kaiser** ging gegen 2½ Uhr unter Salut von Bord der „Hohenzollern" auf dem Wasserwege zum Bahnhof und ist um 2 Uhr 30 Minuten mit Sonderzug nach Wildpark abgereist. Der Reichskanzler reist um 2 Uhr 56 Minuten von hier nach Berlin zurück.

Frankfurt am Main, 6. September. Der **türkische Thronfolger**, welcher hier in der Nacht eingetroffen war, begab sich heute morgen ins Manövergelände des 18. Armeekorps.

Trenton (New-Jersey), 6. September. Die Atlantic Pacific Transport Company ist hier mit einem Kapital von fünfzehn Millionen Dollars gegründet worden. Die Gesellschaft wird eine Dampferlinie für die Verbindung zwischen der Küste des Atlantischen Ozeans und des Pacific **durch den Panamakanal** in Betrieb setzen.

Witterungsbeobachtungen in Berlin. 6. September 1911.

September	Luftdruck in 60 m Seehöhe (mm)	Temper. Cels.	Windrichtung und Stärke 0—12	Bewölkung 0—10	Luftfeuchtigkeit in %
5. 9 Uhr abends	759,2	18,3	WNW 3	5	61
6. 7 Uhr vorm.	758,6	14,2	WNW 4	10	74
6. 2 Uhr nachm.	759,1	20,0	W 4	10	59

Wetter in Deutschland. Unter dem Einflusse des barometrischen Maximums, das noch den größten Teil von West- und Mitteleuropa einnimmt, klärte sich im westlichen Binnenlande das Wetter am gestrigen Tage auf und wurden daselbst wieder an vielen Orten 25 Grad C. überschritten. Dagegen blieb es im Osten sowie längs der Küste ziemlich trübe und kühl; nachmittags und in der Nacht haben im Ostseegebiete während des Vorüberganges mehrerer Teildepressionen ausgedehnte Regenfälle stattgefunden, die stellenweise ergiebig waren. Die Temperaturen liegen meist in der Nähe von 15 Grad C.

Morgen voraussichtliches Wetter in Berlin und Umgegend. Vorherrschend wolkig mit leichten Regenfällen und frischen westlichen Winden; Temperatur wenig verändert.

Allgemeine Wetteraussichten für Deutschland. In Nord- und Mitteldeutschland weit verbreitete, im allgemeinen geringe Regenfälle, im Süden größtenteils trocken.

Stationen	Luftdruck am Meeresspieg. mm	Windrichtung und Stärke	Temperatur (C.°)	Wetter	Stationen	Luftdruck am Meeresspieg. mm	Windrichtung und Stärke	Temperatur (C.°)	Wetter
Borkum....	766	NW schwach	18	wolkig	Valentia ...	770	Windstille	18	wolkig
Keitum	764	NW mäßig	18	bedeckt	Scilly.......	769	NO sehr leicht	17	heiter
Hamburg ..	765	W schwach	16	bedeckt	Aberdeen ..	764	SW s. leicht	14	wolkig
Swinemünde	761	W schwach	17	bedeckt	Island	748	Windstille	7	Nebel
Rügenwald.	758	NW stark	16	bedeckt	Farber	754	W schwach	11	Regen
Neufahrwss.	757	NW leicht	14	bedeckt	Christiansd.	754	W stark	12	Regen
Memel.....	759	SSO leicht	18	bedeckt	Kopenhagen	758	NNW frisch	18	bedeckt
Aachen	769	SW s. leicht	16	wolkig	Stockholm .	755	W leicht	12	bedeckt
Hannover..	767	W schwach	18	wolkig	Haparanda	756	O leicht	6	bedeckt
Berlin	764	W schwach	18	bedeckt	Petersburg.	754	S sehr leicht	8	h. bed.
Dresden ...	766	WNW schw.	16	bedeckt	Moskau....	755	NNO s. leicht	4	bedeckt
Breslau ...	763	W frisch	16	bedeckt	Wilna	758	S sehr leicht	7	bedeckt
Bromberg..	759	W mäßig	14	bedeckt	Lemberg ...	760	SW leicht	11	Regen
Metz	769	NO schwach	14	heiter	Wien	765	WNW schw.	19	wolkig
Frankfurt..	768	Windstille	16	Dunst	Triest......	765	Windstille	25	heiter
Karlsruhe .	76[illegible]	O sehr leicht	16	h. bed.	Vlissingen .	769	SW s. leicht	17	Dunst
München ..	76[illegible]	W leicht	18	h. bed.	Cherbourg .	770	Windstille	20	Dunst
Zürich.....	769	SO sehr leicht	16	heiter	Paris......	769	NNO leicht	16	wolki.
Säntis	—	—	—	—	Nizza	765	Windstille	28	wolki.
Genf.......	768	W sehr leicht	17	wolki.	Rom.......	764	N schwach	20	wolki.
Lugano....	766	N sehr leicht	18	wolki.	Brindisi ...	—	—	—	—

Verantwortlich für den politischen Teil und das Feuilleton: Georg Siegerist in Zehlendorf (Wannseebahn); für Lokales, Gerichtszeitung, Kleine Chronik und den übrigen redaktionellen Teil des Blattes: Dr. Johannes Stanjek in Tempelhof. Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

Handelsteil

Von der Börse. Die heutige Börse zeigte ein durchaus festes Gepräge. Nach Aufhören der Zwangsverkäufe stellte sich Kauflust auf der ganzen Linie ein. Insbesondere hatte die Provinz grössere Kaufaufträge gesandt, und die Stadtspekulation schritt unter dem Eindruck der festen Auslandsbörsen, insbesondere auf festes New-York und der halbamtlichen Erklärung in der Marokkofrage zu Deckungen. Montanwerte waren grösstenteils um mehrere Prozent im Kurse höher. Die Shares der Canada-Pacificbahn zogen auf gute Ernteaussichten und Einnahmen um über 3 pCt. an. Elektrische Werte zogen ebenfalls im Kurse an.

Terrain-Akt.-Ges. am Grossschiffahrtsweg Berlin-Stettin. Die heutige Generalversammlung, in der ein Aktienkapital von 448 000 M. vertreten war, beschloss, von dem zuzüglich Vortrag 336 640 M. betragenden Reingewinn 4948 M. dem gesetzlichen Reservefonds und 60 000 M. dem Reservefonds II zu überweisen; 271 691 Mark werden auf neue Rechnung vorgetragen. — Auf Anfrage teilte die Verwaltung mit, dass der Nutzen aus dem Verkaufe des im Geschäftsbericht erwähnten 7 ha grossen Fabrikterrains bereits im abgelaufenen Jahre zur Verrechnung gekommen sei. Verhandlungen zwecks Veräusserung weiterer Gelände seien ständig in der Schwebe, indessen sei zurzeit Aussicht auf Perfektion weiterer Verkäufe nicht vorhanden; die Verwaltung sei bestrebt, das Unternehmen auf solider und gesunder Basis zu erhalten. Ob daher bereits für das laufende Geschäftsjahr eine Dividende werde ausgeschüttet werden können, lasse sich augenblicklich noch nicht sagen.

Berliner Produktenbörse. Die Börse zeigte ein wesentlich beruhigteres Aussehen, das Geschäft hat gegen die Vortage eine Abnahme erfahren. Die Preise von Weizen und Roggen waren gegen gestern erhöht.

Am Frühmarkt wurden notiert: Weizen inländischer —.— ab Bahn und frei Mühle. Oktober 213,50—213,00, Dezember 216,00 bis 216,75—216,25, Mai 218,00—217,75. Roggen inländischer loco —.— Sept. 188, Oktober 188,25—188—189—188,50, Dezember 190,75—192—191,50 Mai 194—195,00 bis 195,75. Hafer. märkisch. mecklenburg. pomm. preuss., posensch., u. schlesischer fein 197—202. mittel 193—196, gering 188 bis 192, russischer fein 190—196, mittel 185—189, gering 180—184 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerikan. mixed 174—178, abfallender 158 bis 164. rund. 174—180, abfall. 152—155 frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 182—188, gute 188—200. russische und Donau leichte 164—170, schwere 171—175 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische und ausländische Futterware mittel 172—178, Taubenerbsen 180—195 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 26,50—29,50. Roggenmehl 0 und 1 23,50—25,70. Weizenkleie 13,50—14,25. Roggenkleie 14,00—14,50 M.

An der Mittagsbörse wurden notiert: Weizen, inländischer 205—207 ab Bahn. September 209—210—209,75. Oktober 212,25—212,75. Dezember 215,75—216—215,25—216,50. Mai 217,50—218,00—217,25—218,50. Roggen inländischer 183,00 bis 184,00 ab Bahn. September 186,75 bis 187,25. Oktober 187,75—188,75, Dezember 190,75—191,25—189,75—192. Mai 194,25—194,75—193,75—195,50. Hafer Oktober 183,50. Dezember 185,50 bis 185,00—185,75, Mai 190,00 bis 190,25 bis 190,00 bis 191,25. Weizenmehl (0 26,50—29,50. Roggenmehl 0 u. 1 23,00 bis 25,70. Sept. 23,45. Oktober 23,50 Dezember 23,70. Rüböl Oktober 69,8—69,6, Dezember 69,9—69,6—69,8—69,7. Mai 68,9—68,8 M.

Preise um $2^{1}/_{2}$ Uhr. (Nichtamtlich.) Weizen Sept. 209,75. Oktober 212,75, Dezember 216,25, Mai 218,50. Roggen September 187,25, Oktober 188,50, Dezember 191,75, Mai 195,75. Hafer September 182,00, Oktober 184,00. Dezember 186,00, Mai 191,00. Mais September 163,50, Oktober 163,50, Dezember 163,50. Mehl September 23,50. Oktober 23,55, Dezember 23,75, Mai 24,60. Rüböl Oktbr. 69,6, Dezbr. 69,7 Mai 68,8 Mark. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 27,75 bis 28,25 Mark, feuchte Stärke —.— Mark.

Berlin, 6. Sept. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht.) Auftrieb: Rinder 437 (darunter Bullen 270, Ochsen 38, Kühe und Färsen 129), Kälber 2339, Schafe 1080, Schweine 16 435. I. Kälber: a) Doppellender feinster Mast 70—96 (100—137). b) feinste Mast (Vollmast-Mast) 60—64 (100—107), c) mittlere Mast und beste Saugkälber 55—59 (92—98), d) geringere Mast- und gute Saugkälber 47—53, (83—93), e) geringe Saugkälber 30—41 (55—75). — II. Schafe: A. Stallmastschafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 (00—00). b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 00—00 (00—00), c) mässig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 00—00 (00—00). B. Weidemastschafe: a) Mastlämmer 00—00 (00—00) b) geringere Lämmer und Schafe 00—00 (00—00). — III. Schweine: a) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht 49—50 (60—63). b) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 240—300 Pfd. Lebendgewicht 48—50 (60—62) c) do. von 200—240 Pfd. Lebendgew. 47—50 (59—62) d) vollfleischige von 160—200 Pfd. Lebendgew. 45—48 (56—60) e) fleischige unter 160 Pfd. Lebendgew. 42—45 (53—56), f) Sauen 43—45 (54—56).

Die Preise in der Klammer bedeuten Schlachtgewicht.

Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieb nichts übrig. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen wurde der Auftrieb glatt ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt.

Von den Schweinen wurden verkauft zum Preise von 64 M. 13, 63 M. 567, 62 M. 1950, 61 M. 3372, 60 M. 4020, 59 M. 1542, 58 M. 1532, 57 M. 847, 56 M. 861, 55 M. 748, 54 M. 612, 53 M. 151, 52 M. 44, 51 M. 96, 50 M. 41, 49 M. 4, 48 M. 1, 46 M. 1, 45 M. 12, 44 M. 2, 43 M. 1, 42 M. 1, 40 M. 2, 38 M. 1, 35 M. 1, 32 M. 2, 30 M. 1 Stück.

Magdeburg, 6. Sept. Zuckerbericht. Kornzucker 88 Grad ohne Sack 00,00—00,00. Nachprod. 75 Grad o. Sack 0,00—0,00. Stimmung: Stetig. Brodraffinade 1 ohne Fass 00,00—00,00. Kristallzucker 1. m. Sack —. Gem. Raffinade m. S. 00,00—00,00. Gem. Melis 1. mit Sack 00,00—00,00. Stimmung: Stramm. Rohzucker Transit 1. Prod. frei B. pr. Hamburg per September 00,00 Gd., 00,00 Br., per Oktober 17,30 G., 17,40 Br., per Oktober-Dezember 17,20 G., $17,22^{1}/_{2}$ Br. per Januar-März 17,10 Gd., 17,20 Br., per Mai $17,07^{1}/_{2}$ Gd., 17,15 Br., per Oktober-Dezember 1912 12,55 Gd., $12,62^{1}/_{2}$ Br. Unregelmässig.

Metalle. London, 5. September. Standardkupfer stetig, 56 Pfd. Sterl., per 3 Mon. $56^{5}/_{8}$ Pfd. Sterl. — Kupfer. Best selected $59^{3}/_{4}$ Pfd. Sterl., do. Electrolytic $57^{7}/_{8}$ Pfd. Sterl. — Zinn stetig, Straits $186^{1}/_{2}$ Pfd. Sterl., per 3 Mon. $184^{1}/_{8}$ Pfd. Sterl. — Blei stetig, span. $14^{7}/_{16}$ Pfd. Sterl., do. engl. $14^{5}/_{8}$ Pfd. Sterl. — Zink ruhig, gewöhnl. Marken $27^{5}/_{8}$ Pfd. Sterl., do. spezielle Marken $28^{1}/_{4}$ Pfd. Sterl.

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 quartaliter 1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 6. Sept. 1911

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3⅞%.

▲ bedeutet einschliesslich Dividende. Nachdr. verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.10G
do. 1.4.12	d	4	99.90G
do. 1.7.12	a	4	99.90B
Pr.Schatz12	a	4	99.90B
do. 13	d	4	100.00B
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	92.60bG
do. do.	v	4	102.00bG
do. do.	v	3	82.60bG
Dt. Schutzg.	a	4	100.20b
Prss.cs.Anl.	v	3½	92.60bG
do. do.	v	3	82.60bG
do. do.	v	4	102.25bG
do. Staff.A.	d	4	99.80B
Bad.StbA.01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	—.—
BayerAnl.15	e	4	100.80G
do. do.	v	3½	90.50G
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	100.50G
do. 09	c	4	100.50G
do. 11	d	4	100.90G
do. 99	v	3½	—.—
do. 05	d	3½	—.—
do. 96	d	3	79.00b
Cassel.Ldkr	c	3½	93.20G
do. XXI u. 17	c	3½	94.50G
do. XXII u.14	c	4	101.00G
do. XXIII u.16	c	4	101.30G
Hambg.St.R.	b	3½	90.50bG
do. 1907	d	4	100.00bG
do.am.1900	a	4	—.—
do.do.87/04	v	3½	—.—
do.do.86/02	v	3	80.80G
Hessen 09	a	4	101.30G
do 93/09	v	3½	90.50bG
do.96 03 05	v	3	79.60bG
Lüb.St.A.06	e	4	100.00G
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90 94	d	3½	—.—
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v.09	c	4	—.—
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sächs.Stsrt.	v	3	82.80G

Preußisch. Rentenbriefe

Hannovrsch.	d	4	100.10G
do.	v	3½	90.25G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.00G
do.	v	3½	90.40G
Pommersch.	d	4	100.10b
do.	v	3½	90.25G
Posensche	d	4	100.10G
do.	v	3½	90.25G
Preussische	d	4	100.10B
do.	v	3½	90.25G
Rhein-Westf	d	4	100.10G
do.	v	3½	90.25bG
Sächsische	d	4	100.10G
Schlesische	d	4	100.25G
do.	v	3½	—.—
Schlesw Hlst	d	4	100.10G
do.	v	3½	90.25G
Oldb. st.Krd.	a	4	100.90G
do. 1922	a	4	101.40G
do. do.	v	3½	93.00G
Sachs Alt.LO	v	3½	93.00G
do.Cobg.Ldr	d	4	101.50G
Sachs.WLdk	e	4	100.70G
Berg.Mrk. III	a	3½	92.75bG
Magdb Wittb	1	3	—.—
Brdb.Pr.u21	d	4	100.00G
do. do.	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.20bG
do. do.	a	3½	89.75G
Pomm.Pr Anl	d	3½	—.—
do. VI-IX	d	4	—.—
Posen.Pr Anl	a	4	—.—
do. do.	a	3½	—.—
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX XXI	v	4	100.20G
do. XXXV	b	4	101.10G
do.XXII XXIII	d	3½	96.00G
do. XXX	a	3,6	94.30G
XXIV-XXVII	v	3½	90.25G
do. XVIII	a	3½	90.25G
do. IX XI XIV	a	3	84.30G
Westf. Prov.	d	4	100.60G
do.u.15/16	v	4	101.10bG
do. uk. 09	d	3½	97.10G
do. II III IV	d	3½	89.75bG
do. uk. 15	d	3½	90.10G
do. II	d	3	84.50G
Westpr. Prv.	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-,Kreis-etc.Anleih.

AnklamKr01	d	4	99.75B
Klv.DWld.Tit	d	4	99.90G
Teltow.Kreis	d	4	100.10b
do. do.	d	3½	91.40B
Aachen . 93	d	3½	—.—
do. III 1902	d	4	100.00G
Altona	v	3½	92.20B
do. 01 u. 11	d	4	100.00G
do IIausw19	d	4	100.00G
Augsburg	v	3½	91.00G
do. 1901	d	4	—.—
Barmen 99	v	4	99.80G
do. 07	b	4	100.20G
do. 01	c	3½	93.10G
Berlin 04 II	a	4	100.60b
do 76/78	a	3½	99.00bG
do. 82/98	v	3½	93.90bG
do. 1904 I	d	3½	94.00bG
do.StSyn.19	a	4	100.25b
do.99.04,05	d	3½	89.20B
Bielefeld	d	4	100.00B
Bonn . . 96	a	3	86.25G
do. 01/05	a	3½	92.75B
Brandenb01	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	92.40B
Bromberg02	d	4	99.90G
Burg unk.10	a	4	100.00G
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl.89/99	v	4	100.70b
do.95uk.11	d	4	100.70b
do.07 uk.17	d	4	100.75G
do. 1908	a	4	100.70b
do.95,99,02	v	3½	92.25bG
Cöln 94/03	v	3½	91.60G
do. 1900	v	4	100.40G
do. 08-13	a	4	100.50bG
Cref.00u.15	a	4	99.75G
Danzig	d	3½	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	92.00G
do. 1912	a	4	100.00G
Dresd. 1900	d	4	100.30b
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	v	4	99.75G
do.88/1903	v	3½	—.—
Duisburg 99	a	4	100.00G
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	100.00B
Elbing 1917	a	4	99.70G
Erfurt93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	98.00G
Frankfurt01	c	3½	92.60G
do. 1903		4	—.—
Freibg.i.B.12	c	4	99.80B
Fulda 1907	a	4	—.—
Görlitz 1900	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	—.—
Hagen.1908	d	4	100.00B
Halle 86/92	v	3½	—.—
do. 05/12	a	4	100.25bG
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	90.00G
Karlsruhe kv	b	4	100.40B
do. do.	v	3½	90.25G
do. 86 89	e	3	91.25G
Kiel 89/98	a	3½	93.30G
do. 1907	a	4	100.25G
Königsbg 99	d	4	99.70G
Ludwigsh 06	a	4	—.—
do. 02	v	3½	89.70G
Magdeburg.	v	3½	93.50b
do. 91 u. 10	a	4	100.25G
do.96 u. 11	a	4	100.25G
Mgdb 02u17	d	4	100.60G
Mainzer 16	c	4	100.20G
Mannh.1901	b	4	100.00G
Mind. 95/02	v	3½	—.—
Mülheim Rhr	d	3½	91.20G
München 94	v	3½	92.00G
do. 1900/01	v	4	99.90G
do.1907/13	d	4	100.10G
do. 1908	e	4	100.20b
Nürnb99/01	v	4	99.80G
do.1896/98	v	3½	91.00G
Offenb. u.15	b	4	99.75G
Posen94/03	a	3½	90.70G
do. 05 u. 12	a	4	99.90G
do. 1908/18	a	4	99.80b
Potsdam 02	d	3½	95.90G
Rostock 03	a	3½	91.50G
Schönb.04 II	d	4	100.25b
do. 04 I	d	3½	92.50G
do. 96	d	3½	94.00G
Spandau 91	d	4	100.10G
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	100.10G
do. 08	d	3½	91.75B
Stettin	a	3½	90.25bG
do 04uk.09	v	3½	90.20bB
Thorn00u11	d	4	99.60bG
Wiesb79/83	v	3½	—.—
Worms 01	a	4	99.70G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	115.50G
do. do.	a	4½	105.70G
do. do.	a	4	107.25G
do. do.	a	3½	97.50G
do. neue	a	4	100.25B
do. do.	a	3½	91.00G
do. do.	a	3	82.75G
OtPfb.Posen	a	4	101.25G
Kur-u.Neum.	a	3½	92.80G
do. alte	a	3½	99.50G
do. Komm.O.	d	3½	90.10G
do. do.	d	4	100.50G
Landsch. Ctr	a	4	100.00G
do. do.	a	3½	90.10bG
do. do.	a	3	81.25bG
Ostpreuss.	a	4	100.25G
do.	a	3½	90.40bB
do.	a	3	81.00B
Pommersch.	a	3½	89.90G
do.	a	3	80.00B
do. neuld.	a	3½	89.90G
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	102.25G
do. XI-XVII	a	3½	90.90bG
do. Lit. D	a	4	99.90B
do. Lit. B	a	3	82.20G
do. Lit. C	a	3½	90.25G
Sächsische	a	3½	—.—
do.	a	3	81.50bG
do. neue	a	4	100.00b
Schles. altld	a	3½	—.—
do.ld.L.A C D	a	4	100.00bG
do. do. do.	a	3½	92.30B
do. do. L. A	a	3	82.00G
do. do. L. C	a	3	82.75G
do. do. L. D	a	3	82.60G
Schl.Hlst.LC	a	4	99.80b
do. do.	a	3½	92.00b
Westf. Land	a	4	99.90B
do. do.	a	3½	—.—
do. III.Folge	a	4	99.90B
Westpr.rit. I	a	3½	91.50G
do. IB	a	3½	91.25G
do. II	a	3½	91.80G
do. I	a	3	—.—
do. neuld.	a	4	99.80G
do. do.	a	3½	89.90bG
do. do.	a	3	79.30G
Hss.L.XII XIII	a	4	100.70G
do. XIV XV	a	4	100.90G
do. I-XI	a	3½	90.60G
do.K.Ob.V VI	a	4	100.70G
do. do. I-IV	a	3½	90.60G
do. Gothal.d	a	3½	92.60G
Sächs.Lw Pf.	a	4	101.30G
do. do. XXV	v	3½	91.90G
do.Krdb XXII	a	4	101.50G
do. do. XXV	v	3½	91.90G

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	36.50b
Bad.Pr.A. 67	b	4	172.25G
Brschw20TL	—	frc.	205.00bG
CölnMd.Pr A	d	3½	135.00bG
Hamb. 50TL.	3	3	180.50b
Lübeck. do.	4	3½	—.—
Mein.7Gld L.	—	frc.	36.25b
Oldenb 40TL	2	3	123.00G
D.Ostaf.Schv	a	3½	94.00bG
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb.90	a	5	—.—
do.innGld07	k	5	101.20b
do. Anl. v.87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	101.30b
do.ab1000P	a	5	100.40b
inn.4000M	c	4½	100.00b
do.aus.100L	d	4½	98.50G
do.Gs8.8.97	d	4	88.60b
BosnischAnl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	99.50bG
BuenAirP.08	d	5	99.75bG
do. 1910	d	4½	93.20bG
do.	a	3	72.00bG
Bulg.St.A.m.	a	6	—.—
ChileA.1911	a	5	98.20bG
do. v.1906	d	4½	94.50bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	102.30bB
do. Tients.P.	d	5	101.30b
do. v. 98	c	4½	99.50B
Egypt.Anleih	e	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib.15Fr L	—	frc.	—.—
Grch Monop.	a	1½	50.00bG
do. 81/84	a	1,6	52.75bG
do.Pir.L 400	k	1,6	51.10bG
do.ks.Goldr.	d	1,3	41.00bG
Jap.A10.1.7	a	4½	97.25bG
do.	a	4	—.—
Italien.Rent	a	3½	103.00G
Marokk.StA	6	5	100.20b
Mex.A1000L	q_1	5	99.70B
do. 200L	q_1	5	—.—
do. 4200M	f	4	90.00b
do. 2100M	f	4	—.—
Oest. Goldr.	d	4	98.60b
do. Kronenr.	c	4	93.00G
do. einh.kv.R	a	4	91.80G
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	95.50G
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	95.50G
do. 60r Lose	e	4	180.10b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.-A.III	a	3	68.75bG
do. III Spez.	—	frc.	10.70bG
R.dJan 100L	f	5	100.70bG
Rumän. 03	f	5	102.30b
do. 89	a	4	94.10G
do. 90	a	4	95.25b
do. 91	a	4	93.25bG
do. 94	a	4	93.25bG
do. 96	e	4	93.00bG
do.am. 98	e	4	92.30bG
do. konv.	d	4	94.20G
do. 1905	d	4	92.70G
do. 1908	d	4	92.50G
do. 1910	c	4	92.60bG
Russ.k.A. 80	e	4	91.30bG
do.Goldrent.	a	5	—.—
do. VI Em.94	q_2	4	—.—
do.GoldA.89	q_3	4	—.—
do. dol 94	q_1	3½	86.10bG
do. do. 96	q_2	3	—.—
do.Eisb A.I.II	q_1	4	94.40G
do. do. 02	a	4	90.70bG
do. do. 05	a	4½	100.30bG
do. Staatsrt.	q_3	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	114.40G
do.konv.Obl.	a	3,8	86.80b
SaoPauloE.A	a	5	100.10G
do. Gold08	a	5	100.50G
SchwdStA86	f	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	87.80G
do. Gold	f	4½	92.30bG
Siames. Anl.	c	4½	96.25b
Türk AdmAnl	e	4	86.20bG
do.Bagd-Anl	c	4	86.60G
Türk.BgdA.II	a	4	86.40bG
do. unif. 03	c	4	—.—
do. do. 05	c	4	85.90G
do. do. 08	a	4	85.75G
do. (Zoll) 11	a	4	86.00bG
do. 400Fr.L.	—	frc.	172.00bG
Ung. Goldrt.	a	4	93.50G
do. kleine	a	4	93.60G
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	90.80bG
do.St.Rnt.10	c	4	91.20bG
do. do. 1897	a	3½	—.—
do. Lose	—	frc.	380.00b
do.GrndentO	e	4	—.—
Bucar.Anl98	a	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	—.—
do. Pes.	a	6	103.90b
do. 1908	d	5	—.—
do. 1909	a	5	100.90b
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Kopenh.St A.	a	3½	—.—
Lissab400M	a	4	80.80bG
do. 2000 M.	a	4	80.25G
Mail45 LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	100.50B
Stockh. St.A.	k	4	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	45.75B
WienCommA	a	5	102.60G
do.Invest.-A.	a	4	94.10G
do. St.-A. 98	a	4	—.—
BudpHptSpk	e	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
do.St.Hp.K.II	d	4½	96.50b
Jütl.KrVOb.V	l	4	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	94.40G
Mexik. Bew.	e	4½	93.25G
NrdPf.Wibrg	d	4	88.00b
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.KB.II.III	b	4	93.00G
do. K.-Obl. II	d	4	93.00G
do.Vatrl.Spk	c	4	92.80bG
Poln. Pfndb.	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	99.00B
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	a	4	—.—
Serb. G. Pfb.	a	5	—.—
Stokh.86/87	v	4	91.60G
Ung.Bodk.Pf	e	4	—.—
do.HpBPf97I	a	4	—.—
do. Sp.C.I.II	a	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	0	—.—
do. Genuss	—	frc.	—.—
Brnschw.Ld.	1	6	—.—
Crefelder	4	3	99.60bG
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf. Güterb.	1	4	56.25b
Halb.-Blank.	1	3½	95.75G
Halle-Hettst.	4	3	69.50b
Kgsb. Cranz.	4	6½	137.00b
Liegnitz Raw	4	4½	98.00B
Lüb.-Büch.	1	8½	185.00bG
Mckl.Fr Wilh	4	5½	114.00G
Niederlaus.	4	3½	40.00b
Nordh.Wern.	4	3½	74.00G
Paul.N.Rupp	4	4½	—.—
Prignitz V-A.	4	6½	—.—
Rein Liebnw.	4	4	92.00G
Zsch.Finstw.	4	14	278.50G
Aussig-Tepl	1	9	—.—
Buschtherdr	1	11½	—.—
Czak. Agrm.	7	5	101.75bG
Oest. Staats	1	6½	157.50b
Orient. Eisb.	1	7	159.10b
Raab Oednb.	1	½	32.75b
▲Südöst(Lb)	1	0	22.80b
Arad u. Czan.	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	—.—
Warsch.-W.	1	11½	209.25bB
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. 60%	1	5	117.00bG
▲Baltim Ohio	7	6	101.75b
▲Canad Pac.	7	7½	230.50b
Meridional	1	5½	—.—
Mittelmeer	1	3,4	—.—
Pensylvania	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	6½	148.60b
Schantung	1	6½	125.30b
West-Sizil.	1	3½	76.50G

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	7½	149.50G
Allg.Dtsch Kl	1	7	135.40b
do.Lok.u.Str	1	8	161.00G
Barm.Elbf.St	1	5	118.00G
Boch.Gels St	1	6½	140.00b
Braunschw.	1	6½	135.00B
Bresl. El.Str.	1	6½	129.25bG
do. Strssb.	1	6½	131.25G
Danz. Strssb	1	6½	—.—
Dt. Eisb. B.G.	4	6	113.70b
Elekt.Hochb.	1	5½	131.50bG
Erfurt. el.Str	O	7	144.75B
Gr. Berl. Str.	1	8½	195.10bG
do.Cass.Str.	O	4½	—.—
Hamb.Altona	1	9	—.—
do. Strassb.	1	10	187.50bG
Hann.St.V.A.	1	3½	88.75G
Magdeb.Str.	1	8½	171.50bG
Marienb Bnd	1	8½	140.50G
Meckl. Strb.	1	6	—.—
Niederwaldb	1	½	30.00G
Posener Str.	1	9½	187.50bG
Stettin. Strb.	1	8	170.00B
do. V.-A.	1	8	—.—
Südd.Eisenb	4	6	121.75G
Ver.Eis.B.VA	1	4	66.25b

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	6	95.50b
Berlin. Lloyd	1	8	—.—
D.Austr. Dpf.	1	9	155.50bG
Hmb.Am.Pck	1	8	128.75b
Hansa Dmpf.	1	10	180.80b
Kopenh.Dpf.	1	5	105.00bG
Nordd.Lloyd	1	3	95.40bG
Schl.Dpf.Co.	1	6	72.75bG
V.ElbeSaale	1	0	70.50b

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk84	a	3½	88.75G
do. 1895/03	a	3½	87.25G
do. 1909	a	4	99.25B
Mckl.Fr Wilh	a	4	99.10G
NordhWernE	d	4	—.—
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	97.90G
Elis.WGldstf	d	4	97.40bB
Gal.Carl-Lw.	a	4	93.40B
Kronp.Rudb.	d	4	94.25bG
Nagykikinda	a	4	89.60G
OestLokalbG	a	4	96.75G
do.GoldPr74	f	5	—.—
do.UngSt.alt	c	3	80.40G
do. 1885	c	3	—.—
do. Ergznetz	c	3	—.—
do. Gold	e	4	96.90b
DuxBod.Gold	a	4	—.—
Kasch.O. Gld	a	4	93.80G
do. Silb.89	a	4	—.—
Lmb.Czn.stf.	e	4	—.—
Oest.U.St.95	e	3	76.10B
do. do. I. II	e	5	105.80G
RaabOedb.G	d	3	76.75G
Südöst.(Lb.)	a	2,6	58.25bG
do. Obligat.	a	5	99.90G
do. Serie E.	e	4	—.—
Ung. Lokalb.	a	4½	97.50bG
do. do.	a	4	93.40G
Ivang.Domb.	a	4½	99.00G
Kursk Ch.Az.	a	4	—.—
do. von 1889	d	4	89.20bG
Mosk.Jar. A.	d	4	90.10b
do. -Kursk	e	4	—.—
do. -Smol.	e	4	88.90b
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	—.—
Süd-Westb.	a	4	89.00G
Transkauk.	k	3	78.20G
Koslow Wor.	d	4	89.40b
Kursk-Kiew.	b	4	89.70b
Lodz. Fabr.B	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4½	97.80bG
do. do.	a	4	89.20b
do.KiewWor.	a	4½	97.80bG
do. do.	d	4	89.10bG
do. Rjäsan	b	4	90.00B
do. WindRyb	d	4	89.30b
Rjäsan-Kozl	d	4	—.—
do.Uralsk94	c	4	89.60B
do. 07 uk.08	e	4	88.90G
Rybinsk gar.	f	4	88.80bG
Süd-Ost 98	e	4	89.40b
WrschWX.XI	a	4	91.40bB
Wladik. 20	a	4½	100.40G
do. 1885	a	4	90.75b
do. 1898	d	4	99.80G
An.Eis.2040	d	4½	99.70G
do. kleine	d	4½	—.—
do.Erg.-Netz	d	4½	99.70bG
Ital.Eisb.O.g	a	2,4	—.—
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	67.20bG
do. kleine	a	3	69.00bG
Portug1886	a	3	80.60G
do.89 abg. I	a	4½	—.—
do. do. II	—	frc.	—.—
DenverRioRt	b	5	96.50bG
Ferrocarrils	a	4½	92.80G
North.PacPr	q_1	4	99.50G
Pennsylvan.	f	3½	96.30G
SouthPac55	a	4	—.—
St.LouisS.Fr	a	4	79.90b
do. 1927	l	5	88.00G
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant.G.A	a	5	100.75bG
do. unk.14	a	4½	95.80b

Deutsche Hypoth.-Pfandb

Berl.Hyp.Bk.	v	4	97.00bG
do. abg.	v	3½	89.50G
do. V u. VI	v	4½	101.10G
XIII XIV u.19	v	4	99.75bG
do.XV XVI21	v	4	100.50G
do. uk.1916	a	3½	92.50G
do. I II u. 14	v	4	99.25G
do. III IV u15	v	4	99.25G
do.VII VIII18	v	4	99.50bG
do.KOb.Iu18	a	4	100.50G
Bayr.Hyp uW	v	3½	91.50G
BrH.XVI-XXII	v	4	99.25bG
do.XXIIIu.15	a	4	99.90bG
do.XXIVu.18	d	4	100.00bG
do.XXV u. 20	d	4	100.50bG
do. X XI	d	3½	95.50G
II-IX XII-XIX	v	3½	90.80G
do. XX 1910	d	3½	90.80G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	100.90bG
do. do. kv.	d	4	99.00bG
doVIIXXIXII	v	4	99.00bG
do. XIII u.13	v	3½	92.40bG
do. XIV u.14	d	4	99.20bG
do. XV XVI	d	4	99.40G
do. XVIII XIX	v	4	99.00bB
do. XX XXI	v	4	99.40G
do.XXII XXIII	v	4	100.50G
do. VIII IX	d	3½	89.70G
do. K.Obl.13	a	3½	94.00G
do. do. 17	d	4	100.50G
do. I uk. 13	a	3½	90.70G
Frkf.HPf.XIV	d	4	99.30bG
do.HpKrV.43	c	4	99.70G
do. do. 46	c	4	99.30bG
do. do. 47	a	4	100.00bG
do. do. 44	a	3½	93.50G
GothaGrdk.II	a	3½	116.90G
do. III IV	a	3½	101.10G
do. VI VII	a	4	98.80G
do. X IXa	d	4	99.10G
do. X XII	v	4	99.20bG
do. XIII u.15	a	4	99.10bG
do. XIV u.16	d	4	99.10bG
do. XV u. 17	d	4	99.30bG
do. XVI u.19	a	4	100.20G
do. V VIII	v	3½	90.00G
do. XI uk. 13	d	3½	90.20G
Hamb.Hp.-B.	a	4	99.00bG
do. unk. 13	d	4	99.00bG
do. unk. 16	b	4	99.25G
do. unk. 18	b	4	99.75G
do. unk. 21	d	4	100.25G
do. S.1-190	v	3½	90.00bG
do. unk. 13	d	3½	90.00G
Han.BIII-VIII	a	4	99.00G
do. IX X	d	4	99.25G
do. XI XIII	d	4	99.75G
do. XIV	d	4	99.75G
do. I	a	3½	93.00G
do. II	a	3½	91.25G
LpzH B.F.VIII	v	4	100.40G
do. do. IX	d	4	99.70G
do. do. XI	a	4	99.80G
do. Ser.E.VII	v	3½	91.10G
MeklHuW I.II	a	4	99.20bG
do. IV uk. 13	a	4	99.20bG
do. VI uk. 15	a	4	99.50G
do. I uk. 13	a	3½	93.30G
do. a.kv.II.III	a	3½	90.20G
do.Strel.HPf	a	4	97.00G
do. do.	a	3½	89.00G
Mg H.II VI VII	v	4	99.00bG
do. VIII IX 14	v	4	99.00B
do. XI uk. 16	a	4	99.10bG
do. XII uk.17	a	4	99.30G
do.XIII uk.18	c	4	99.20bG
do.XIV uk.19	e	4	99.80G
do. XV uk.20	d	4	100.20G
do.XVI uk.21	a	4	100.40G
do. konv.	v	3½	89.90B
do. X uk. 13	a	3½	90.80G
do.Präm.Pfb	2		—.—
MittBd.IV.09	a	4	99.00G
do. VI uk. 15	d	4	100.00G
do.Grndr.-B.	a	4	99.75b
do. do.	d	3½	91.75G
drddGr.III-V	a	4	91.75bG
do. VI X XI	v	4	98.00b
do. XII	d	4	98.10b
No. XIV	d	3½	98.00bG
do. XV	a	4	99.10G
do.XVI uk.17	a	4	98.90G
do.XVII u.19	e	4	100.00G
do.XVIIIu.21	a	4	100.50G
do. VII-IX	v	3½	92.25G
do. XIII u. 12	d	3½	91.25G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	90.60bG
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	114.25G
XIII XIV XVII	v	4	98.90b
do. XVIII XIX	v	4	98.00G
do. XXI	d	4	99.00G
do. XXII u.15	a	4	99.20bG
do.XXIVu.16	d	4	99.30G
do. XXV u.18	a	4	99.40G
do.XXVI u.19	a	4	99.50G
do.XXVIII 21	d	4	100.00B
do. XX u. 13	a	3½	92.60G
do. XI XV XVI	a	3½	93.00G
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	99.30bG
do. v.99. 01	a	4	99.30bG
do.v.03 u.12	a	4	99.40G
do.v.06 u.16	a	4	89.50bG
de.v.07 u.17	a	4	99.60bG
do.v.09 u.19	c	4	100.00bG
do.v.10 u.20	c	4	100.10G
do. v. 86, 89	v	3½	90.10bG
do. v. 94, 96	v	3½	89.40bG
do.v.04 u.13	a	3½	90.00G
do.K.-O.v.01	a	4	100.20G
do. do. 1908	a	4	100.60G
do.do.87/96	d	3½	90.60G
do.v.06 u.16	a	3½	90.80G
Pr.Hyp.A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	94.75G
do. do.	v	2,8	88.20G
do. abg. 80	a	4½	120.00G
do. abg.	v	4	97.00bG
do. do.	v	3½	89.30bG
do. uk.1913	a	4	99.10G
do. uk.1914	v	4	99.20G
do. uk.1917	v	4	99.40bG
do. uk.1919	v	4	99.90b
Pr.Komm.Ob	a	4	100.50G
do. do. 1909	a	4	101.25G
do.Hyp.Vers	d	4	99.90G
do. do.	a	3½	94.30G
PrPfdbBXXII	a	4	98.50bG
do. XVIII-XXI	v	4	99.90bG
do. XXV (14)	d	4	99.10bG
do.XXVII(15)	d	4	99.40bG
PrPfB.XXVIII	d	4	99.60G
do.XXIX (19)	a	4	99.90bG
do.XXX XXXI	v	4	100.50bG
do.XXVI (14)	a	3½	92.60bG
do.XVIII(08)	v	3½	89.75bB
do.XXIV (12)	a	3½	90.60G
do.KlbOb.08	a	4	98.10bG
do. do. 04	a	3½	94.30G
do.KO VI(17)	a	4	100.10G
do. IX (20)	a	4	101.00bG
do. IV (12)	a	3½	94.60G
do. III (12)	d	3½	91.00G
RhHPf83-85	d	4	99.30G
do. unk. 21	d	4	100.50G
do. 69-82	v	3½	89.80G
do. Kom.Obl.	d	3½	91.20G
Rh Wstf.ausl	v	4	99.00bG
do. IX IXA 12	d	4	99.00G
do. X uk. 15	d	4	99.10bG
do. X uk. 18	d	4	99.40bG
do. XII uk.20	a	4	100.20G
do. II IV VI	a	3½	90.50bG
SächsBdk.III	a	4	—.—
do. IV uk. 10	a	4	99.50G
do. I II	v	3½	91.50bG
Schl.Bdk.I-V	v	4	99.00B
do. do. I-IV	v	3½	89.80G
Schwrzb II-V	v	4	99.00G
do. VI	a	4	99.00G
do. VIII	d	4	100.00G
do. VII	d	3½	93.20G
do. I	a	3½	—.—
Südd.Bodkr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	91.00G
WstdBiIIVVI	v	4	99.00G
do. do. VII	d	4	99.20G
do. do. VIII	d	4	99.50G
do. do. X	d	4	100.00G
do. do. III IV	d	3½	90.70G
do. do. IX	a	3½	91.40G

Obligat. Indust. Gesellsch

* hypothekar. sichergestellt

Dt.Atlant.Tel	a	*4	96.50b
D.Nied.Tel.G	a	*4	100.75B
Ueberldztr 2	a	4½	102.00G
AG.f.Anil.F.5	d	*4	104.75G
A.G.f.Mont.2	d	4	—.—
Adler Cem. 3	a	*4½	—.—
AllgD.Kl.ab2	v	3	75.50b
do. Elekt.-G.	v	4	97.75b
de.do.13V13	a	4½	103.00B
do. Lok.u.St.	v	4½	101.25bG
do. 96/98 3	a	4	99.10G
AlsenP.-C. 2	a	4½	—.—
AlkaliRomb3	d	5	101.50B
Anh Khl1912	a	*4	95.10G
AplerbHBm3	e	4½	98.70B
Aschaffb P.2	a	*4½	—.—
do. 2	d	*4½	—.—
Berl.Braunk.	a	*4½	100.10G
do. Elekt.-W.	d	*4	—.—
do.unk.1912	d	4	98.00B
do.unk.1908	a	*4½	101.10G
do.HGKaisrh	a	*4½	—.—
do.unk.1912	d	4½	101.10b
Bismarckh.3	d	4½	101.30B
Bochum.Bgw.	a	*4	94.10G
Brsch.Kohl 3	a	*4½	103.25G
Bresl.Wgg.3	a	4	100.50B
BrownBoveri	a	4½	—.—
Buder. Eis. 3	d	*4	98.50B
Burb.Gwks.3	a	*5	104.00B
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn 3	d	*4½	—.—
ChFabWeil.2	d	4	—.—
CölnGas uE3	d	4½	99.25G
Cont.Wass.3	a	*4½	101.00b
CrefeldStr.3	a	*4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	—.—
Dess.GasG.5	a	4½	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	—.—
do. 2	a	*4½	—.—
D.Uebrs.El.3	a	5	105.00B
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	101.50G
Dt.Eisb.B G.2	d	4	94.50G
do. S. II 2	d	4½	100.00G
Dt. Kabelw. 3	a	*4	—.—
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00G
Dt.KaiserGw.	a	*4	94.00B
Donnersmkh	d	*3½	96.50B
do. unk. 06	d	*4	98.25G
Dorstf.Gew 2	a	*4	—.—
Drtm.Un.100	d	*5	100.00b
do.u.14 103	a	*4½	100.30bG
do. 100	a	*4	—.—
OsaldDabKl5	d	4	96.25G
Eintr. Tiefb.3	b	4½	—.—
Eisnh Silesia	d	4½	—.—
Elbrf.Papf.3	a	*4½	93.50G
Elkt.Hochb.5	a	4	100.00G
do. uk. 23	a	4	98.50G
do. 5	d	3½	91.00b
Elekt.Südw.2	a	4	94.75B
do. do. 2	d	4½	101.00b
El.Licht u.K4	d	4½	103.25G
Elektroch.W.	a	*4½	101.20B
EnglWllwM3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	—.—
Finsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	102.00G
Gelsenk.Bgw	d	*4	97.50G
GgMar.Bgw3	e	*4½	99.80b
do. 3	a	*4	93.25G
Germ.Schff2	d	*4	100.00G
Gs.f.el.Unt.	d	4	97.40b
do. 3	a	4½	102.10G
Gl.-aufSnd.3	a	*4½	—.—
Gr.Berl.Strb.	d	3½	—.—
HmbAm.Pckf	b	*4½	101.70G
do. 3	e	4½	103.60bG
HdlBelleall3	a	*4½	102.75G
Harp. Bergw.	a	*4	—.—
Harim. M. 3	a	*4½	103.75G
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	102.25G
HenckWlfb.5	d	*4½	104.50B
Horne Ver. 3	a	4½	101.50bG
Hibernia	a	*4	—.—
Hirschb. L. 3	d	*4½	—.—
HöchstFbw.3	a	4	101.90b
Hörd.Brgw.3	a	*4	99.75G
Hösch Sthlw.	d	4	99.00G
HohenfGws3	a	*5	103.00G
Hösten.Gwks	d	*4	95.25bG
JlseBergb. 2	a	*4	—.—
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	98.50G
Kattow. Bgw.	d	*3½	92.75G
KnMarienh 5	a	*4½	101.00G
KönigWilh. 2	a	*4	—.—
do. uk. 1910	a	*4½	100.25bG
Gb.Körting 3	a	4½	102.50b
Krupp-Oblig	a	*4	99.25G
do. 1908	a	*4	99.10bG
Lahm.&Co. 3	d	4½	100.25G
Laurahütte	a	*4	97.10b
do.	c	*3½	91.90G
Ldf.EyckSt.5	—	*fr.	14.00G
Leonh.Brk. 3	a	*4½	101.25G
Leopold-Gr.	a	*4½	101.00G
LdwLöwe&C	d	4	96.50b
LwnbrHSch2	d	*4½	101.25G
MgdbBaub.3	i	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	103.60G
M-FBreuer 5	d	*5	—.—
Mnd&Schw 3	a	*4½	99.25G
Mix & Genest	a	4½	100.25G
Mülh.Brgb. 2	a	*4½	101.75G
N.BodenAG 2	a	4	94.80bG
do do. 1	a	3½	88.75G
N.PhotogG.2	d	4	89.70B
NiedrlausK2	d	*4½	100.75bG
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	94.75bB
Nordd. Lloyd	d	4½	100.40bG
do.	d	4	96.60B
ObschlEisb3	d	*4	98.80b
do. 12 3	c	*4½	102.10b
do. Eis.-Ind.	a	*4	93.90G
do. Koksw. 3	a	*4	99.00G
Ornst.Kopp3	e	*4½	103.00bG
Patzenh Br.3	v	*4½	100.50G
PhönixBgw.3	d	4	103.00G
Rh.Ant.Khl. 2	a	*4	—.—
do.Braunk. 2	d	*4½	—.—
do. do. 69 2	d	*4½	100.25bG
RhMet 105rz	d	4	93.60B
RhWstfElkt2	d	4	94.30G
do. do. 2	d	4½	101.60G
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	102.00G
Rybn.Steink.	a	*4½	100.30G
Sachs.El.L.5	i	4½	102.10G
Sauerbrey 3	a	*4½	100.00bG
Schalk.Gr99	a	*4	95.40b
SchlKleinb.3	v	*4½	101.60G
Schuck.&C 2	a	4	98.00G
do. 2	d	4½	101.50G
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Seebeck S. 2	a	*5	101.30G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.40G
Siem.El.13 3	d	4½	101.00G
Siem. Glas 3	a	*4½	102.50G
Siem.Halsk3	d	4	98.25b
SiemSchck3	a	4½	103.00bG
Simon Cell.5	a	4	94.10G
StettBredC 5	a	*4½	—.—
do Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	101.50G
Tangermd.3	d	*4½	—.—
TelaphBerl2	a	4½	—.—
ThaleEisnh2	a	*4½	—.—
Thiederh.Gw	a	*4½	99.00B
ThielWnckl2	a	*4½	102.10G
Unt.d.Linden	a	*4	95.25G
Ver.Dmpfz.5	d	*5	—.—
VEisb.u8G.2	a	*4	92.50G
Westd.Eisb2	a	4	90.25G
do. Eisenw.2	a	*4½	99.00bG
WestfDraht3	a	*4	—.—
WstlVrortb3	d	4	98.60G
Wilhelmsh.3	a	*4½	100.75G
Zech.Krieb3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch 3	d	*4½	102.50G
ZellstWldh.2	a	*4½	100.50G
Zoolog.Gart.	a	4½	101.00bB
do.	d	4	—.—
Grängesbrg.	e	*4½	102.60G
Napht GoldA.	d	*4½	100.75bG
do.	a	*5	100.90b
SteauaRm. 5	e	5	104.25bG
Victor. Falls	a	5	103.00B

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer I	4	4	83.60bG
Bk.f.Thürng.	7	7½	137.60b
Barm.Bankv.	1	6½	126.10bG
do.Kreditbk.	1	6	—.—
Berg.Märk.B	1	8½	158.50bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	167.60b
de.Hypoth.B.	1	6½	122.75b
do. Kassenv.	1	5½	117.00G
do. Maklerv.	1	7	—.—
▲Bras.Bk.f.D	7	10	175.25bG
Braunschw B	1	5½	115.00bG
do.Hann.Hyp	1	8½	171.25B
Brsl Diskabg	1	6	110.50G
Chemn.Bnkv.	1	7	114.25bB
CrdVNeviges	1	6½	112.60G
Ctrlb.f.Eisbw	7	7	134.50bG
Coburg.Kred	1	5	93.60bB
Com.u.DiskB	1	6	115.40b
Dän.Lndm.B.	1	8	137.50bG
Danzig.Prvtb	1	7½	136.50bG
Darmst. Mk.	1	6½	125.75b
Dessau. Ldb.	1	6½	115.25bG
Dt.-Asiat.Bk.	1	8	141.25b
Dt. Ansiedlb.	1	8	140.75G
Deutsche Bk.	1	12½	261.40b
do.Effekt.-B.	1	5½	118.75b
do.Hypoth.B.	1	8	159.00G
do. Nation.B.	1	3	120.20G
do. Paläst.B.	1	7	124.00G
do. Uebers.B	1	9	168.50bG
Disk.-Komm.	1	10	186.40bB
Dresdner Bk.	1	8½	154.90b
Elberf. Bnkv.	1	6½	108.90G
Essen. Bankv	1	7	127.50G
do. Kredit	1	8½	164.50bG
Gotha Grdkr.	1	9	173.25G
do. Privatbk.	1	7	132.00G
Hamb.Hyp.B.	1	9	181.50bG
Hannov.Bank	1	7½	150.50G
Hildesh. Bk.	1	8	171.25G
Immb. Verkb.	—	frc.	850b
Kieler Bank	1	7	124.50bG
Königsb.V.B.	1	7	131.20b
Landbank	1	6½	107.70bG
Leipz. Crd.A.	1	9	168.50bG
Lüb.Comm.B.	1	8	135.25G
Luxemb.IntB	1	9	170.10B
Magdeb.B.V.	1	5½	113.50G
Märkische B.	1	6	105.00bG
Mecklb.B.40	1	8	123.75B
do.Hypoth.B.	1	15	297.00b
Meining. do.	1	7	144.25b
Mitteld.Bodk	1	5½	104.60G
do. Kreditb.	1	6½	121.10bG
do. Privatb.	1	7	125.25G
Mittelrh. Bk.	1	7½	114.60b
Mülh.a.R.Bk.	1	5	99.00bB
Nat.-Bnk.f.D.	1	7	124.10b
Nordd.KredA	1	7	124.00bG
do.GrundkrB	1	6	121.25G
Oest. Kred.A.	1	10	—.—
OldbSp.uLhb	1	9	179.25G
Osnabr.Bank	1	7½	120.00bG
Ostb.f.H.u.G.	1	7	130.50b
Petersb.Disk	1	12	203.50G
do. Int. H.-B.	1	12▲	209.70bG
Pfälzische B.	1	5½	105.75G
Potsd. Kr.-B.	1	7½	120.50G
Preuss.BdKr	1	8	163.25b
do.Ctr.Bd.Kr	1	8½	195.00b
do. Hyp.A.-B.	1	6	122.00b
de. Leihhaus	1	0	79.50b
de. Pfdbr.-B.	1	8	161.25bG
Reichsb.Anl.	1	6,44	143.10bG
RheinBk.abg	1	7	112.60bG
do. Krd.Bk.	1	7	138.75b
Rh.WstfBdkr	1	8½	169.50bG
do. Disk.	1	7	126.30b
Rostock. Bk.	1	7	120.60G
Russ.B.f.a.H	1	10	154.90b
Sächs. Bank	1	8	154.50bG
do. Bd.Kr.-A.	1	7	146.25B
Schaaffh Bkv	1	7½	135.50b
Schles. Bkv.	1	7½	153.50bG
do. Bd.Kr.-A.	1	8	—.—
SchwrzbHpB	1	5½	115.50G
do.Landb.40	1	8	122.00G
Sibir. Hdlsb.	1	15	244.50bG
Siegener Bk.	1	7	122.00bG
Südd. Bodkr.	1	8	—.—
do.Disc.Ges.	1	6	118.10bG
Ver.BHbg.80	1	9	171.50G
Wstd. Bdkr.A	1	7½	154.90B
WstfLippVrb	1	5	101.30G
Wien. Bankv	1	7½	137.00b
Ctb.fEbwOb3	a	4	95.25G
Dtsch.Ans.B.	a	4	93.50G
Landb.Obl. 3	a	4½	101.50bG

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-Br.	O	12	246.00G
do. St.-P.	O	14	266.00bB
Brl.Unionsbr	O	2	95.80G
Bock.kv.u.n.	O	5	116.25G
Böhm.Brauh.	O	0	141.25bG
BolleWb.abg	O	2	134.50G
Dtsch. Bierb.	O	5	123.00bG
Friedrichsh.	O	3	93.25bG
Gebhardt	O	0	50.50bB
Germania	O	0	58.50G
Hilsebein	O	0	50.25bG
Königstadt	O	4	100.50bG
LandréWssb	O	3	129.50bG
Löwnb.H.Sch	O	10	262.00bG
MünchBrauh	O	6	122.50G
Patzenhofer	O	12	251.00bG
Pfefferberg	O	8½	202.25bG
SchönebSch	O	9	228.00bG
Schultheiss	9	14	260.00G
Spandauer B	O	5	134.50bG
Victoria	O	4	104.75bG

Auswärtige

Boch. Victor.	8	7	122.00bG
Brauh.Nürnb	O	9	181.10G
BriegerSt.Br	9	5½	102.00G
Danziger	O	12	208.50G
Dortmunder	O	20	380.50G
do. Unions	O	20	376.00G
Drtm. Victor.	O	5	115.75G
Düssld Adler	O	5	99.50G
Düss.Höfelb.	O	8½	166.50G
Frankf. Henn	O	7	130.10bG
Germ.Drtm.	O	8	145.00bG
Gevelsberg.	O	5	97.00bG
Glückauf	O	8	140.00B
Henning.Rfb	O	3	71.50bG
Herkul.Cass.	O	9	174.90B
Holsten.	O	12	191.80bG
Hugger Pos.	O	8½	145.00bG
Isenbeck&C.	O	4	104.00bG
Kiel.Schloss	O	8	139.00bG
Klstrbr.Röd.	O	5	110.75G
KönigB.Beck	O	8	161.00G
Kunterstein	O	4	77.00G
Leipz Riebek	O	9½	193.00bG
Lindbr.Unna	O	4	78.25G
Lindener	O	12	—.—
LöwenbrDtm	O	10	192.25G
Merzig. Br.	O	9	177.00B
Müs.Lngndr.	7	6	—.—
Oberschles.	1	4½	95.75G
Oppelner	O	3	78.00G
Paulshöhe	O	5	103.50G
Reichelbräu	7	10	196.00G
Rostocker	O	10	192.00G
Schlegel	O	9	158.00G
Schöfferhof	O	0	95.50bG
SchwabenBr	O	8½	157.00G
Sinner	1	12	213.00bG
vTuchersche	7	14	256.25G
Vrnsb.Artern	O	6	104.00G
Wickül.Küpp	N	7	149.00bG
Wiesb. Kron.	O	0	44.60G

Aach.Spinn	1	6	—.—
Accum.-Fab.	1	15	286.00bG
do.Boese VA.	1	0	5.50G
A.-G.f.Anilinf	1	20	393.75b
do.f.Bauausf	1	5	109.75bG
do.f.Bürstind	7	9	142.00bB
do.f.Mnt.Ind	4	0	54.50bG
do.f.Pappenf	4	4½	81.50G
do.f.Verkrsw	1	12½	204.75bG
AdlerCem.kv	1	0	109.75bG
Adlerhütte	1	11	178.50bG
Adlerwerke	N	30	458.00bG
Admiralsg.B	1	0	58.50G
do. V.-A.	1	0	70.00b
Alexanderwk	7	0	124.50bG
AlfldGron.Pp	1	4	117.50bG
AllgBerlOmn	1	6	174.00bG
▲do. Elekt.G.	7	14	264.75b
do. neue			
do. Häuserb.	1	0	70.50bG
Alsen.Prtl.Z.	1	12	219.75bG
Alumin.-Ind.	1	14	192.25bG
AmmendorfP	7	28	377.00bG
AmtsgPankB	—	frc.	80.00bG
Anglo Contin	1	7½	117.00bG
Anhalt. Kohl.	1	6	162.50bG
do. A.	1	6	115.00G
Ankrw.Hgstb	9	5	132.75bG
Annab. Stng.	7	8	154.75b
Annen.Gusst	7	0	85.75bG
AplerbBergb	1	6	119.50G
Archimedes	7	3	127.50G
Arenbrg.Bgb	1	16	377.80bG
ArnsdorfPap	O	9	158.00b
AschaffnbPp	1	8	134.00G
▲AumetzFrd.	7	10	191.25b
Bad. Anilinf	1	25	494.50b
Baer&St.Met	1	27	411.25bG
BalckeMsch.	1	16	250.75b
Balcke. Tell.	7	5	100.00bG
Bamb. Mälz.	8	6	99.90b
Bk.f.Spr.u.Pr	O	21	406.00G
Barcelona El	1	8	131.50G
Bartz&Co.Sp	1	8½	148.00bG
Basalt Akt.G.	1	6	109.00bG
BaulKaisWSt.	O	1½	58.00bG
Baul. Seestr.	—	frc.	110.00G
Bv. Weissens	—	frc.	980.00bG
Bayr. Cellul.	1	13	201.50bG
do. Hartstein	1	11	148.25G
BazarGenss.	—	72	975.30G
Bedbrg.Wllw	1	0	48.75G
BembergJ.F.	O	0	62.00bG
BendixHolzb	5	3½	79.75B
BergEveking	7	5½	94.00bG
Jul.BergerTf	1	20	301.00bG
Berg.Mk.Ind	1	12	82.00bG
Bergm.Elekt.	1	4	230.00B
Brl.AnhMsch	1	10	189.00bG
do.Cementb.	—	frc.	820.00B
▲do.Cichr.F.	1	frc.	269.00bG
do.Eispalast	1	5	74.00bG
do. Elekt.-W.	7	11	193.25bG
do. do.	7	4½	103.75b
do.Gub.Hutf.	1	14	211.00G
do.Hlz-Cmpt	4	4½	85.00bG
do.Ht.Kaisrh	1	0	81.00bG
do.JuteSpVA	1	5	131.50bG
do.LuckwWll	1	0	55.00b
do. Maschin.	7	14	228.00bG
do. Mühlen	1	3	122.25bG
do.Neur K.VA	7	4	67.75bG
do.Sped V.kv	1	9½	168.00G
do. do. V.A.	1	8½	151.00bG
do. Terr.u.B.	1	0	80.25bG
Bernb.Msch.	1	0	79.75bG
Berth. Schrft	1	15	270.00bG
Berzelius Bw	1	3	120.00bG
Betonu.Mon.	2	10	169.00b
Bielef. Msch.	O	28	491.75bG
Bing. Metall	1	11	203.50G
▲BirkenwrdV	—	frc.	—.—
Bismarckhtt.	7	7	142.00bG
C.Blumwe&S	1	7	115.25G
Bochum.Bgw	1	0	83.50bG
▲do.Gusst.	1	▲2½	226.00b
Bod.G.Berl.N	1	6	100.25G
doHchbSchA	—	frc.	82.00bG
Böhler & Co.	1	12	213.00bG
Borsigwalde	—	frc.	98.50G
Bösperd. Ww	7	2	97.00b
Braunk.u.Br.	7	12	221.00bG
Brnschw. Khl	1	11	212.80bG
do. Pr.-A.	1	12	217.00bG
do. Jute	7	12	202.50bG
Bredow Zckf.	7	6	86.00bG
Breitenb. Zm	1	0	103.50bG
Bremer Gas	1	5½	94.25B
do. Linoleum	1	8	200.00bG
do.Wollkäm.	1	16	267.75G
Bresl. Spritf.	O	20	372.25b
do.WgfLinke	1	25	590.00bG
do. do. V.-A.	1	4½	108.25G
Brown Beveri	4	7	125.50b
Bruchsal M.	1	25	361.00bG
Buderus Eis.	1	5½	111.00G
Busch Opt. I.	4	15	273.00bG
BuschWg. VA	O	12	242.75b
Butzke Met.	1	6½	110.10bG
Calmon Asb	1	0	48.00G
Carol. b. Offl.	1	30	437.75b
Carlshütte	7	7	116.85bG
Cart. Loschw	7	22	459.00B
do. do.	7	15	264.90b
Cassel Fedst	1	15	262.00B
Charlottenh.	7	8½	283.00bG
Charl. Wass.	O	12	260.25G
Chemische Fabrik Buckau	1	12	195.50G
do. St.P.	1	12	188.00bG
Gelsenk.	1	10	156.90b
Griesh. El.	1	14	258.25b
Grünau	1	10	202.75G
v. Heyden	1	12	254.00b
Hönning.	7	9	156.50b
Milch	N	12	277.00bG
Oranienb.	1	5	147.00G
Weiler	1	12	226.00bG
Albert	1	32	486.75b
Chemn. Wrkz	7	0	80.00bG
CölnerBgw.V	1	30	442.00bG
do. Gas u. El.	1	4	78.00bG
Cöln-Müsen	7	0	71.00bG
Concordia B.	1	11	285.00bG
do. ch.	7	13	211.00bG
do. Sp.	1	8	137.00G
Consolidat.	1	19	336.00b
ContElNrbVA	4	4½	102.00bG
do. St.A.	4	0	72.50G
Cont.Wassw.	1	8	153.60b
Cottb.Masch	O	3	82.00G
Cröllw. Pap.	7	12	212.00bG
Delmnh.Lin	1	20	312.50bG
Dessau. Gas	1	9	175.00bG
Dt.Atl.Teleg.	1	7½	132.00bG
do. Babcock	O	9½	157.75G
▲Dt.Lx.Bw.V.	7	11	188.70b
do.Nied.Tel.	1	6½	116.60G
do.Oest.Bw.	1	11	237.00bG
do.Ostaf.Gs.	1	8	177.80b
do.Südam Tl	1	6	111.50bG
do.Ueb.El.G.	1	10	174.75bG
do. Aspn.Ges	1	10	141.50bB
do. Erdöl	1	23	292.00bG
Dt.Gasglühl.	7	50	690.50bG
do.Jute i.Ms.	1	20	300.00bG
do. Kabelwk.	1	8	134.00b
do. Lin. Rixd.	1	8	169.75bG
do. Speisew.	O	10	198.50b
de.Spiegelgl	1	25	372.00bG
do. Steinzg.	1	15	233.25bG
do. Tonröhr.	1	10	148.00bG
do. Waffenf.	1	24	395.10bG
do. Wag.L.A.	1	12	187.75b
do.Wasswrk.	1	4½	119.00B
Dt.Eisenhnd.	1	6	126.00bG
Dinnendahl	7	0	46.50G
Dommitsch	4	9	137.75G
Donnersm.	1	16	297.75b
Dör.&Lehrm.	1	10	164.75bG
do. Vrz.-A.	1	6	111.50bG
Dresd. Baug.	1	5	136.75B
do. Gardinen	6	12½	185.25bG
do. Gasmot.	1	11	159.75bG
Düren Metall	1	12	204.50bG
Düssld. Eish.	O	8	168.00bG
do. Kammg.	1	8	129.00G
do. Maschin.	1	8	131.50b
do. Röhr.Ind.	7	7	124.50G
do. Waggon	7	16	262.25b
DuxerKohl.V.	1	12	243.50G
do. Porzell.	1	7	118.00bG
Dynam.Trust	5	10	181.80b
Eckert M.-F	O	10	166.00G
Egest. Salin.	1	12	208.25bG
EintrachtBrk	1	27	483.00bG
Eisg. Velbert	7	4	95.00G
Eisenw.Kraft	1	12	216.00bG
do.Meyer jrC	1	6	126.00b
Eisnh. Siles.	1	6	157.50bG
Elberf. Farb.	1	25	500.00bG
do.Papierfb.	7	0	80.50bG
Elekr.Dresd.	4	5½	114.25G
El. Licht u.K.	O	7	137.00bG
do. Lief.-Ges	1	10	189.80G
do. Liegnitz	1	7	125.00B
do.Untn.Zür.	7	10	193.75b
Email Ullrich	7	6	105.00bG
Engl. Wollw.	1	5	88.25bG
Erdmsd. Sp.	1	3	64.50G
C. Ernst&Co.	1	0	36.00G
▲Eschw. Bgw	7	8	175.30b
Essen.Stnk B	1	10	164.00bG
Excels.Fahrr	9	20	318.75b
Faber Blst.	7	15	—.—
Fag.Eic.Mst.	7	12	160.00b
do. V.-A.	7	12	161.25b
Falkenst Grd	7	8	145.75b
FeinJute-Sp.	1	9	154.50G
Feldm. Cell.	1	12	178.25bG
Felt. & Guill.	1	4	155.50bG
Filter u.br.M	2	14	238.50bG
Finkenb Cem	1	0	80.00G
Flensb.Schff	1	0	140.75b
Floether M.	1	14	275.00bG
Fraust.Zuck.	9	18	205.00bG
Freund M.kv.	7	4	—.—
Friedrichsh.	7	3	137.00b
R. Frister	1	11	187.00bG
Frist.&Rssm	1	5	193.75b
FroebelnZck	5	14	175.10b
Gaggenau	7	3	93.50G
Gasm. Deutz	7	7½	133.50bG
Gebh.&C.Sp.	1	18	291.75b
Gebh &König	2	22	367.00bG
Geisw. Eiskn	7	6	193.00bG
Gelsenk. Bw.	1	10	195.25bG
do.Gussstl.	8	0	73.50G
Gensch &Co.	1	10	178.75bG
George-Mar.	7	0	100.00bG
do. Vorr.A.	7	6	114.50G
G.u.F.Renner	1	18	298.00bG
GermaniaPC	7	0	75.25G
Gerresh.Gls.	1	14	248.60bG
Ges.f.el.Unt.	1	9	180.50b
Gevlsb.H.uOf	7	10	144.00bG
GieselPrtl.C.	1	7	136.75b
Gildemst.Wz	7	7	128.60b
Girmes & Co.	1	22	266.75b
Gladb. Spinn	1	0	118.00G
do. Wollw.	7	10	140.50b
Gladenb.Bld	7	10	151.00bG
GlasSchalke	1	15	219.50b
Glauzig.Zck.	6	16	160.00bB
Glückauf VA.	1	0	50.75b
Gb.Goedhart	1	11	188.50bG
Görl. Eisenb.	7	16	315.60G
do. Maschin.	7	4	125.25G
Gothaer Wgg	7	5	147.50G
Greppin. Wk.	1	10	213.10bG
Grevenbr. M.	1	5	112.25b
Gritzner M.	1	16	279.75b
GrLichtf Bau	1	0	96.00G
Gr Strel. Cem	1	5	137.50bG
Gundl. Bielef	1	7	118.00bG
Gutmann M.	1	5	99.10bG
Guttsmann M	1	5	88.00bG
Hackethal	1	9	170.25b
Hagelb. Pap.	4	0	84.00G
Hagen. Guss	7	0	61.00G
Hallesche M.	1	30	425.00bG
Hamb. El.-W.	7	8	157.90b
Hammersen	1	10	137.00bG
Handlg. f.Gr.	1	10	175.00bG
Hst. Belleall.	1	8	107.50bG
Hannov. Bau	1	0	55.25G
do. Immobil.	1	0	127.50b
do. Maschin.	7	20	282.50b
Harb.WienG.	7	7	140.75bG
Harkort Brck	1	8½	129.25G
do. St.-Pr.	1	9½	146.25G
do. Bw.St.-P.	7	7½	154.50bG
▲Harpen.Bb.	7	7	180.00b
Hartmann M.	7	10	154.75b
HartungGus.	4	0	57.00bG
HarzerWkAB	1	0	49.00bG
HasperEisen	7	10	165.50b
Hedwigshütt	4	10	157.80b
Heilmann Im	1	10	127.75G
Hein Lehm.W	1	7	130.10b
Heinrichsh C	1	0	124.25G
Held&Frnck.	O	18	273.00bG
Hemmor Cm.	1	5	113.00bG
Herbrand W.	O	8	159.00bG
Hermannmhl	1	12	189.00b
Hildebrnd M.	7	4	158.30G
HilgersVerz.	1	12	196.75bG
Hilpert Arm.	1	5½	90.60bG
Hirsch Kupf.	1	5	135.00bG
Hirschbg Ld.	1	10	170.50G
HochdahlV.k	7	0	78.00b
Höchst. Fbw.	1	27	527.00b
Hoffmann St.	1	12	188.10bG
Hofmann Wg.	1	35	657.00bG
Hohenlohe W	4	11	208.25b
Horch Motor	1	12	202.00bG
HöschE.u.St.	7	20	312.75bG
HörtGodihVA	1	0	83.50B
Hotelbetr.Gs	4	10	201.50bG
do. V.-A.	4	5	103.75G
Hotel Disch	1	6	103.00bG
HubertusBrk	1	9	142.50bG
Hüttenh. Sp.	1	0	47.00bG
HumboldtMa	7	8	132.25b
HumboldtMü	7	18	140.50G
IlseBergbau	1	24	443.00bG
Int.Baug.StP	1	12	228.75B
JeserichV.A	1	5	100.00bG
do. abg.	1	8½	136.00G
Jessenitz K.	1	6	162.50bG
John Schrnst	1	10	145.40bB
Kahla Porz.	1	12	318.00bG
Kaiser-Kell.	1	9	128.75G
Kali Aschrsl.	1	10	178.50bG
Kalker Wrkz.	7	8	130.00bG
KapierMsch.	1	0	87.75G
Kattowitz. Bg	4	14	247.10bG
Keula Eisen	7	0	58.00bG
Keyling&Th.	1	6	134.00G
Kirchner&C.	7	30	409.50b
Klaus.Sp.ab	1	0	—.—
Kleinb. Terr.	1	10	144.00G
KöhlmannSt.	O	20	339.90b
Kolb & Schül.	7	9	133.75G
Koll. &Jourd.	5	15	316.10bG
Kölsch Walz.	7	3	129.00G
Kg. Wilh. kv.	1	15	246.00b
do. Pr.-A.	1	20	326.00G
Kön.Marienh	1	6	93.00bG
do. V.-A.	1	6	93.50bG
Kgsb.Lagerh	8	7	104.25bG
do. Walzm.	1	8	136.50b
do. Zellst.	4	20	315.50G
Königsborn	1	12	204.90b
KönigszeltP	7	6	153.60bG
Körbisd.Zck.	4	10½	147.00bG
Gbr. Körting	1	8	133.00bG
Körting's El.	4	7	132.25bG
Kosth. Cell.	1	14	214.00bG
Kronpr. Met.	1	27	339.00bB
Gb.Krüg.&C.	1	12	177.00bG
Kruschwitz Z	7	26	289.00bG
Kunz Treibr.	1	6	106.00bG
Küpperb.&S	1	12	223.00b
Kupfw Dtschl	1	7	122.75bB
Kyffhäuserh	1	12	238.50bG
Lahmeyer E	4	4	121.50b
Lapp. Tiefb.	1	0	76.00bG
Lauchhamm.	7	10	195.00bG
▲Laurahütte	7	4	169.75b
Leipz Gummi	7	7	133.20bG
do.Plan.Zim.	7	15	291.00bG
do. Wrkzgm.	1	20	366.25bG
Leonh. Brnk.	7	7	143.00bG
Leop.-Grube	1	6	124.60bG
Leopoldsh.	7	2	100.00bG
do. 5 Pr.-A.	7	5	120.50G
Lindes Eism.	1	8	161.00bG
C. Lindström	1	20	410.25bG
LingelSchuh	7	19	266.25bG
Löhnert M.	1	7	119.75G
C. Lorenz	1	20	349.90b
L.Löwe&Co.	1	16	281.00b
Lothring. Cm	1	5	127.50bG
do.Eis.d.abg	7	0	32.00G
do. do. St. P.	7	0	75.00B
LübeckMsch	1	0	124.25bG
Lüdensch.M.	5	9	136.00bG
Lüneb. Wchs	7	9	137.50b
Luth. Bschw.	7	6	112.00b
Magdb.Gas	1	6	111.00bG
do. Baubk.	1	5	82.75G
do. Bergw.	1	35	511.00G
de. Mühlen	O	11	146.50b
Malmedie	O	8	151.70b
Mannesmrhr	7	12½	207.25bG
Marie ks.Bg.	7	4	91.00G
MarienhKotz	4	8	122.25bG
Mark Prtl. C.	1	6	106.00bG
MärkWstfBw	7	2	125.90b
Mrktu.Kühlh	1	6	112.00G
M.-Fb. Baum	8	8	132.50bG
do. Breuer	1	0	80.00bG
do. Buckau	1	8½	172.50bG
do. Kappel	7	30	432.75b
do.ArmStrub	1	0	51.50bG
Massen. Bgw	1	6	128.00bG
MchWb Lind.	1	12	266.25b
do. Sorau	O	7	177.50B
do. Zittau	5	10	184.00G
Meggen. Ww.	7	7	136.25bG
MarkurWllw.	D	19	275.90b
Gr. P. Meyer	1	7½	130.00bG
Milow. Eisnw	1	7	107.75bB
Mix & Genest	1	3	99.60bG
Mhle.Rüning	7	18	378.90b
Mülh. Bergw.	1	11	169.25bG
MüllerGumm	1	8	131.00G
do.Speisef.	1	15	258.00bG
Nahm. Koch	1	11	203.00G
Neptun Schff	1	0	77.50G
Neu.Grunew.	—	frc.	—.—
do. Westend	—	frc.	178.50bG
NeueBod.AG.	1	10	140.20bG
do.Phot.Ges.	1	10	65.00b
Niederl.Kohl	4	11	200.00bG
Ndschl.El.W.	7	7	171.00bG
Nienb.Eis.ab	7	0	—.—
Nitritfabrik	4	16	235.00bG
Nordd. Eisw.	1	5	59.40b
do. do. V.-A.	1	5	87.50bG
do. Gummi	1	0	93.50bG
do.JuteSp.A	1	8	137.10b
do. do. L. B.	1	5	100.25b
do. Lederp.	O	5	99.00B
do. Spritwk.	O	14	231.75b
do. Steingut	4	25	371.00bG
do.Trik.-Wb.	5	11	159.25bG
do. Wollkäm.	1	10	144.00bG
Nordpark T.	—	frc.	2050b
Nrnb.Herk.W	O	8	161.00G
Obschl.E.B.	1	2½	95.75b
do.Eisenind.	1	0	83.75B
do. Kokswrk.	1	8	178.00bG
do.Prtl.Cem.	1	3	170.25bG
Odnw. Hartst	1	7	122.50G
Oeking Sthlw	7	5	125.75bG
OelfGrGerau	4	11	160.50bB
Ohles Zinkw.	7	9	186.30b
Oldb. Eish. kv	7	0	65.00b
Oppeln.Cem.	1	3	153.00bB
Orenst.& Kp.	1	14	211.75bG
Osnab. Kupf.	1	6	91.50bG
Ostelb. Sprtw	O	12	120.25G
▲Otavi Minen	4	8½	123.00bG
Ottens. Eisen	1	5	98.60b
Panz. Gdsch	1	9	123.00bG
Passage ABV	1	6	143.00bG
Paucksch M.	N	0	50.10G
do. Vz.-A.	N	4½	76.50G
Peipers&Co.	7	7	171.00G
Penig. Msch.	1	0	51.00bB
Petersb. El.S	1	7	123.90bG
do. V.-A.	1	8	160.60b
Petrolw. V.A.	1	0	17.00bG
PfierseeSpin	1	8	158.00G
▲PhönixLit.A	7	15	251.40bG
Jul. Pintsch	1	10	201.00bG
Planiawerke	1	15	250.25bG
PlauenSpitz.	7	5	112.00bG
do. Tüll	7	10	105.50bG
PongsSp.u.W	1	0	55.50G
Popp.&Wirth	1	8	128.00bG
PortaC.Brem	1	0	98.25G
PresspUntr	8	6	112.75b
Rchw.Waltr	1	15	156.00bG
Ravensb. Sp.	1	2½	114.80bG
ReichelfMet.	1	12	208.00b
Reisholz Pp.	7	18	273.50b
Reiss&Mart.	1	6	97.00bB
Rhein. Brnk.	4	9	167.00bG
do.Chamotte	1	5	94.00bG
do.Gerbstoff	1	18	300.00G
de Metallw.	O	0	—.—
do. do. V.A	O	0	37.50bG
do.Möblst.W	1	11	146.75b
do.Nass.Bgw	1	21	341.00bG
do.Spiegelgl	1	18	255.00bB
▲do. Stahlwk	7	7	157.40b
do.Wstf.Cem	1	7	131.00bG
do. do. Ind.	1	6	148.30bG
do.do. Kalkw	7	10	177.80bG
do.do.Spgst.	1	14	225.00bG
Rheydt.el.Fb	1	8	126.25bG
Dav. Richter	4	10	155.20b
RiebeckMtW	4	12	194.00bG
J. D. Riedel	1	12	279.25bG
do. V.-A.	1	4½	102.50G
S.RiehmShn.	O	3	117.00G
Gebr. Ritter	1	9	148.00bG
Roddergrub.	1	9	180.60G
Rolandshütt.	7	0	94.00b
▲Rombch.Htt	7	8	177.50b
Resenth.Prz.	1	18	290.25b
Rositz. Brnk.	7	10	141.00G
do. Zucker	1	6	157.50bG
Rothe Erde	7	5	86.00b
Rütgers Wk.	1	11	189.50bG
SächsBöh C	1	3	142.00b
do. Gussst.	7	15	265.25G
do. Kartonag	1	12½	225.80bG
do. Kammg.	1	9	117.00bG
do.do.Prtl.C.	1	10	202.00bG
do.Webst.-F.	7	15	254.50bG
Sal.Salzung.	1	7½	126.75B
Sangerh. M.	O	6	192.50bG
Sarotti	7	12	195.00bG
Sauerbrey M	7	5	117.50b
Saxonia Cem	1	3½	120.00bG
Schering	1	12	232.25bG
do. V.-A.	1	4½	103.50G
Schimisch. C	1	7	156.00G
Schimmel M.	5	10	150.10bG
Schles. Zink	1	17	405.50bG
do.Cellulose	7	7½	120.75bG
do.Elkt.uGas	1	10	197.50G
do. do. B	1	10	196.60G
do. Kohlen	7	0	34.00b
do.Ln.Krmst.	9	7	129.90G
do.Prtl.Cem.	1	1	146.00bB
SchifSchulte	7	6	129.00bG
H. Schneider	1	10	190.00bG
Schöll.EltKg	1	6	103.25bG
Scholten St.	9	12	197.00bG
Schomburg	O	1	150.52bG
Schönebeck	7	0	80.00bG
Schönebg-F.	4	0	133.50bG
Schoening	5	8	122.00bG
Schönw. Prz.	1	0	96.60G
Schött Rhdt.	1	7	114.00G
Schlüg Huck	1	6	118.00G
Schub.& Slz.	4	20	317.00bG
▲Schuckert&	S	7	158.50bG
do. neue	S	—	155.00G
Fr. Schulz jr.	1	23	319.00bG
Schulz-Kndt.	1	0	133.00bG
Schwanebck	1	3	98.40b
SchweimEis.	7	5	113.50G
SeckMhlbDr.	7	12	170.75b
Seebeck Sch	7	0	184.25G
Segall A.-G.	1	0	63.25G
Fr.Seiff.&Co	1	7	136.00bG
SentkerV.-A.	4	—	51.50bG
Siegen Sol G	7	0	85.10b
SiemensEl.B	O	6½	134.50bG
SiemensGl.I.	1	14	240.10bG
▲Siem.&Hlsk	S	12	238.30b
SimoniusCel	1	6	111.50b
SouthWstAfr	1	5	180.50b
Spinn &S. ab	4	0	37.75G
Spinn. Renn.	1	7	113.00bG
Stadtberg.H.	7	1	69.50G
Stahl&Nölke	7	7	139.25G
Stark&Hffm.	7	3	72.00bG
Stassf. Ch.F.	7	7	160.00bG
Steaua Rom.	5	8	130.50bG
Stett.Bred. C	1	0	93.00bG
do.Cham.Did	1	14	256.00bG
do. Elekt.Wk.	7	7	125.00b
do. Vulkan	1	11	219.00bG
Stodiek&Co.	N	12	232.00bG
Stöhr Kmmg.	1	14	177.00bG
Stoewer Nhm	1	13	206.00bG
Stolb. Zink-A	1	5	122.50b
Stollwrck.VA	1	6	120.60bG
StralsSp.StP	7	7	141.25G
Sturm Falzz.	O	0	80.00bG
Südd.Immob	1	3½	80.00bG
Tafelglas	5	10	150.00B
Tecklenborg	1	0	116.75bG
Tel. Berliner	7	12	199.00b
Teltow-Kan.	—	frc.	49.75B
Tempth.Feld	—	7	123.50G
TerraAkt.-G.	6	10	116.25bG
Tr. Groesch.	7	0	108.25bG
do. Müllerstr	7	0	102.00bG
do. N.Bot.Grt	—	frc.	109.25bG
do. N.Schönh	1	0	93.25G
do.BrlNrdost	1	0	238.50bG
do.do. Südw.	—	frc.	131.00G
do.Rud.-Joh.	1	0	98.50B
do. Witzleb.	—	frc.	1460b
Teuton. Misb	1	5	169.50bG
ThaleEis.StP	1	12	281.00bG
do. do. V.A.	1	12	282.50bG
Thiederhall	1	6	104.75b
Fr. Thomée	7	5	107.00b
Thörl V.Oelf.	7	24	326.30bG
Thür. Saline	1	5	85.50G
do. Nad.u.St.	7	12	—.—
Leonh. Tietz	1	8	128.00bG
TitelsKunstt.	—	frc.	158.00G
Trachenb. Z.	7	10	134.00G
Triptis Porz.	1	12	186.75b
Tuchf. Aach.	O	9	118.00bG
Tüllfb. Flöha	4	18	250.00bG
UnionBaug.	1	7	115.50G
do. chem.Fb.	O	25	322.00bG
U.d.Lind. Bv.	1	8	172.00bG
Unterhaus. S	1	7	148.50G
Varzin.Pap.	1	12	180.00bG
Ventzki M.Fb	1	7	183.50G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	187.60bG
do.chF.Zeitz	N	8	151.50b
do ChWChbg	7	20	354.25b
do. CölnRw.P	1	18	303.00b
do.Dmpfzieg	4	0	18.00bG
do.FränkSch	1	10	158.75b
do.Glanzst.F	1	36	542.00b
do.Hanfschl.	1	15	220.00b
do. Harz.Klk.	O	4	104.00G
do. Kammer.	1	5	122.00b
do.Troitzsch	1	13	179.00bG
do. Mörtel-W	1	7	137.10bG
do. Metw.Hll.	O	11	162.90b
do. Nickelw.	4	18	280.50bG
do. Oberl.Gl.	1	24	409.00bG
do. Pinselfb.	7	15	284.00G
do. Schmirg.	4	9	150.00B
do. SmyrnaT.	1	0	80.00bG
do.Zyp.uWss	7	10	166.00bG
do. Thür.Met	7	14	214.90b
VictoriaFahr	O	5	91.75G
VogelTel.Dr.	O	7	187.60bG
Vogtl. Masch	7	20	435.00bG
do. V.-A.	7	20	435.00bG
do. Tüllfg.	1	15	171.00G
Voigt&Wolff	9	15	238.00b
Voigt&Wind.	—	0	518.00bG
Vorwärts B.S	1	0	—.—
Vorwohl.P.C.	1	12	218.50bG
WandererF	O	25	446.00bG
Warstein.Gr.	7	9	152.00bG
WwkGelsenk	1	10	201.50G
Wegel.&Hbn	1	13	219.75bG
Wenderoth	7	6	102.50bG
Wrnsh. Kmg.	1	12	145.00G
do. V.-A.	1	14	162.50B
L.Wessel Prz	1	3	84.00bG
Westd. Jute	1	8	122.50bG
Westeregeln	1	10	201.75bG
do. Pr.-A.	1	4½	101.25G
Westfal.Cem	1	6	136.50bG
Westf.Dr Ind	7	6	157.50bG
do. Drahtwk.	7	10	186.80b
do. Kupfer	7	0	103.00bG
do. Stahlw.	7	0	63.90bG
do. Bod. A.G.	—	frc.	621.00bG
WickingCem	1	4	99.50bG
WickrathLed	1	11	191.00G
Wiel.&Hrdtm	8	4	116.00G
WieslochTw.	1	6	117.00B
Wilmersd.Rh	—	frc.	97.00bG
H. Wissner	7	20	297.75bG
Wilhelmshtt.	7	4	98.25b
Wilke Gasom	4	6	104.10b
Witten. Glas	1	5	39.50b
do. Gussstl.	7	9	190.00G
do. Stahlrhr.	7	16	251.50bG
Wrede Mälz.	9	2	74.00bB
Wunderlich	N	12	221.00b
ZechauKrb.	1	5	100.00b
Zeitzer Masch	7	11	274.50bG
ZellstoffVer.	7	6	117.10bG
do. Waldhof	1	15	253.00bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt.	8 T.	3	—.—
Brüss.u.A	8 T.	3½	—.—
Kopenhg.	8 T.	4	—.—
London	vista	3	20.465bG
do.	8 T	3	—.—
do.	3 M.	3	—.—
Madr.u.B	14 T.	4½	—.—
Neuyork	vista	—	—.—
Paris	vista	—	81.075B
do.	8 T.	3	—.—
do.	2 M.	3	—.—
Wien	8 T.	4	84.90b
do.	2 M.	4	—.—
Schweiz	8 T.	3½	—.—
Stockhlm	10 T.	4	—.—
ItalPlätze	10 T.	5	—.—
Petersb.	8 T.	4½	—.—
Warsch	8 T.	4½	—.—

Gold. Silber. Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.435b
20-Francs-Stücke	16.205G
N.Russ.Gold p.100R	216.80bG
Amerik. Noten	4.20b
do. do. kleine	—.—
do. Kup. z. N.Y.	—.—
Belgische Noten	80.65b
Engl. Banknoten 1L.	20.46b
Franz.Bankn.100fr.	81.10bB
Holländ. Banknoten	169.20b
Italienische Noten	80.55b
Norwegische Noten	112.40b
Schwedische Noten	112.40b
Schweizer Banknot.	81.00b
Oest. Noten 100 Kr.	84.95b
Russ. Noten 100 R.	216.35b
do. Zoll-Kup. kl.	—.—

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Losepapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notierende Papiere in Prozenten notiert.